

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

240 (28.5.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birkel- und Lammstraße 6, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restsachen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolander und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 240.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 43.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Schloß Hubertuspfad.“ (Mit Abbild.) — „Einige Geschenke für die Prinzessin Viktoria Luise.“ (Mit Abbild.) — „Die Enthüllung des Richard-Wagner-Denkmal in München.“ (Mit Abbild.) — „Die Leipziger Luftschiffhalle.“ (Mit Abbild.) — „Zur neuen Kriegsgeschichte zwischen Griechenland-Serbien und Bulgarien.“ (Mit Karte.) — „Der Herr der Luft.“ (Roman.) — „Bürgermeister Troemel als Fremdenlegation.“

Deutschland und England.

:: Karlsruhe, 27. Mai. Die beiden Herrscher, die als Gäste des deutschen Kaisers nach Berlin gekommen waren, gebieten über 600 Millionen Menschen: mehr als ein Drittel aller Erdbewohner gehört dem russischen oder englischen Imperium an. Jedes der beiden Staatsgebilde für sich ist so ausgedehnt, wie niemals im Lauf der bekannten Geschichte ein „Weltreich“ gewesen ist; viel größere sind auch nicht mehr denkbar: denn sie umfassen zusammen 53 Millionen Quadratkilometer, also fast zwei Fünftel der festen Erdoberfläche. Mit Deutschland verglichen, haben sie die neunfache Einwohnerzahl auf nahezu hundertfachen Raum.

Solche Vergleiche muß man anstellen, um zu verstehen, wie weitgeographisch betrachtet, das Deutsche Reich neben den Ententemächten wirkt: Eine gedrungene Masse, räumlich ein Kleinstaat, an Menschenzahl, Rüstung und Wirtschaft eine Großmacht.

Das Wesen dieser Großmacht aber ist, trotz allem Imperialisismus: Gedrängtheit. Man will es ihr nicht recht glauben, „Preußen“, sagte vor hundert Jahren Talleyrand, „hat sich den Rahmen für eine ungeheure Monarchie geschaffen, indem es da und dort gestreute Gebiete erwarb, die es zu vereinigen strebt, indem es einverleibt, was dazwischen liegt.“ Sicherlich lebt in England und Frankreich mancher, der nach dem Muster Talleyrands in, beispielsweise Deutsch-Ostafrika, Südwest und Kamerun, nur Stübe eines „Rahmens“ für ein riesiges afrikanisches Reich sieht. Aber was für Preußen bis zu einem gewissen Grade zutrifft, trifft für das Deutsche Reich ganz und gar nicht zu. Wenn irgend ein Staat weder geeignet noch geneigt ist, im Erwerb von Länderstücken mit dem britischen Weltreich in Wettbewerb zu treten, so ist es Deutschland. Das englische Inselvolk regiert seine Kolonien, wie vor Zeiten ausgedehnte Reiche von einer Stadt beherrscht wurden: und, an den Raumweiten des Gesamtreiches gemessen, ist ja das menschenfülle England kaum etwas anderes als eine Stadt.

Aus seiner Vergangenheit hat England mit dem Besitz die Last ungeheurer Verpflichtungen mit übernehmen müssen, das Land kann seine Bewohner nicht nähren: seine Kräfte wirken von der Peripherie her zum Mittelpunkt. Zu Deutschlands Wesen aber gehört es, seine Kräfte zusammenzufassen. Wer sich durch das Wort vom „Mach an der Sonne“ schrecken läßt, verkennt uns ganz. Wenigstens, wenn er glaubt, wir wollten uns in Peripherie hinbegrenzen. Unsere Wirtschaft ist zentralistisch. Und den Mach an der Sonne nutzen wir am wirksamsten — von Deutschland aus.

Auch die Furcht vor deutschem Arbeitswettbewerb darf im Engländler schwinden. Von der banalen Feststellung, daß Großbritannien mit Deutschland mehr als zwei Milliarden

jährlich umsetzt, schon abgesehen: es ist nicht einmal wahr, daß der deutsche Wettbewerb der intensiven noch allen sei. Allerdings ist prozentual die deutsche Ausfuhr in zwanzig Jahren am stärksten gestiegen; man vergißt aber hinzuzusehen, daß diese Steigerung, zieht man den ungleichen Bevölkerungszuwachs in Rechnung, von — Frankreich überboten wird. An absoluten, wenn auch nicht an relativen Ziffern hat England trotz allen Konkurrenzgeschrei mit der deutschen Handelsvermehrung Schritt gehalten; ob der Zuwachs auch nur der gleiche gewesen wäre, wenn nicht Deutschland beitrüge, den Wohlstand der Welt zu erhöhen, ist mehr als fraglich. Wenn den Briten Gefahren der Konkurrenz oder Absatzbeschränkung drohen, so ist es von den beiden anderen Großreichen, die die Hälfte der Erde mit ihm teilen: Amerika, das sich ansieht, unter herabgesetzten Föllen den Wettbewerb aufzunehmen, und Rußland, das jetzt erst der großen Epoche seiner Wirtschaft entgegenzugehen scheint.

Die Bewilligung des Kredits für die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

— Paris, 27. Mai. In der Deputiertenkammer legte heute der Finanzminister den Gesetzentwurf über das Spezialkonto für die Landesverteidigung vor, das vom 1. Januar 1915 an durch Einnahmen aus der allgemeinen Einkommensteuer gespeist werden soll. Der Entwurf wurde der Budgetkommission überwiesen. Darauf begann die Kammer die Beratung des Gesetzentwurfes über die Ausgaben für die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen.

Der Abgeordnete Benazet betonte als Berichterstatter unter den Zureufen der äußersten Linken, die von den Abgeordneten des Zentrums erwidert wurden, die Dringlichkeit für die Bewilligung der notwendigen Kredite, besonders für Kasernenbauten. (Beifall im Zentrum und auf verschiedenen anderen Seiten.)

Der republikanische Abgeordnete Broussé kritisierte scharf das verschwenderische Vorgehen der Kriegsverwaltung, die jede äußere Krise dazu benutze, die Folgen ihrer Kurzsichtigkeit wieder gut zu machen. (Der Kriegsminister Etienne legt gegen die Ausführungen des Abgeordneten Broussé Verwahrung ein.) Broussé erklärte ferner, daß in dem Luftschiff, dem Kavalleriedienst usw. eine finanzielle Unordnung herrsche. Der Redner schloß mit dem Verlangen, es sollten die zu bewilligenden Kredite einer strengen Kontrolle unterzogen werden.

Der Abgeordnete Thomas, Mitglied der Partei der geeinigten Sozialisten, sagte, durch die Bewilligung der Kredite riskiere die Kammer, die dreijährige Dienstzeit zu bestätigen oder unnütze Ausgaben zu veranlassen. Thomas warf dem Kriegsminister vor, er habe die Kammer vor die Zwangslage stellen wollen, Kredite zu bewilligen, ohne sie vorher ihrer Prüfung zu unterwerfen.

Kriegsminister Etienne erklärte, er wolle mit den bewilligten Krediten lediglich die Ausführung des zur Zurückbehaltung des 3. Jahrganges billigen Beschlusses der Kammer schnell vorbereiten. Die angeforderten Kredite von 396 Millionen dienen ausschließlich dieser Maßregel. 294 Millionen davon würden 1913 ausgegeben werden. Der Minister widerlegte Johann die der Kriegsverwaltung gemachten

Vorwürfe der Hinterlist und des Mangels an Voraussicht. Sie verdienen Vertrauen. (Lebhafte Beifall.) Ferner begrüßte der Kriegsminister die neugeforderten Kredite. Seit 1911, wo die politische Lage Frankreich erlaubt hätte, den Streitkräften anderer entgegenzutreten, seien Ereignisse eingetreten, die man nicht vergessen dürfe. (Lebhafte Beifall im Zentrum und bei einem Teil der Linken.) Wir müssen uns danach einrichten, was anderwärts geschieht. (Erneuter Beifall. Lärm auf der äußersten Linken.) Demnach bitte die Regierung die Kammer, an das Wohl des Vaterlandes zu denken. (Lebhafte Beifall im Zentrum und bei einem Teil der Linken.)

Auf den Vorwurf des Abgeordneten Biollette, die Regierung habe über die Zurückbehaltung der 3. Jahrgangsklasse keinen amtlichen Erlaß veröffentlicht, um die Soldaten zu hindern, an den Staatsrat zu appellieren, erwiderte Ministerpräsident Barthou, daß diese Erklärung ernste Folgen nach sich ziehen könne. Wir haben nie die Verpflichtung übernommen, die Mitteilung durch einen Erlaß zu veröffentlichen. Unter dem lebhaften Beifall auf der Linken und dem Widerspruch im Zentrum und auf der Rechten blieb jedoch Biollette bei seiner Behauptung, daß die Zurückbehaltung der Soldaten für das Wohl des Vaterlandes nicht unumgänglich nötig sei.

Ministerpräsident Barthou wies unter dem Lärm der äußersten Linken darauf hin, daß die auswärtige Lage sich auch jetzt noch plötzlich verschlechtern könne und fuhr dann fort: Wir haben demnach Eile, das Gleichgewicht mit der benachbarten Armee hinsichtlich der Gestaltstärke wieder herzustellen. (Anbauender Beifall auf der Rechten, dem Zentrum und fast der ganzen Linken. Lärm auf der äußersten Linken.)

Der Ministerpräsident erklärte weiter, dem Parlament stehe auf Grund seiner Freiheit und seines Geistes Heftigkeit bezüglich der Heresegese zu. Die gleichen Leuerungen in der Kammer bedeuten aber Revolte, ja Revolution. Die Verteidigung des Landes sei gegenwärtig die notwendigste Form, ja der eigentliche Ausdruck für die Verteidigung der Republik. (Dieser Passus der Rede des Ministerpräsidenten wurde von der großen Mehrheit der Kammer mit Beifall aufgenommen.)

Bei der abschließenden Abstimmung in der Kammer wurde dann der für 1913 erforderliche Kredit von 234 Millionen Francs für die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen mit 388 gegen 165 Stimmen bewilligt.

— Paris, 28. Mai. (Tel.) Die Kammer hat beschlossen, die Beratung der eigentlichen Vorlage über die dreijährige Dienstzeit am 2. Juni zu beginnen.

Greys Friedensarbeit.

— London, 27. Mai. (Reuter.) Der Staatssekretär des Außen, Sir Edward Grey, empfing heute vormittag nach einander die Hauptfriedensdelegierten. Jeder blieb etwa eine Viertelstunde im auswärtigen Amt.

Als erster kam der serbische Delegierte Nowakowitsch, dann der bulgarische Vertreter Dr. Danew, nach ihm der griechische Delegierte Gennadius.

Grey soll Dr. Danew erklärt haben, daß nach Ansicht der Großmächte keine Erörterung mehr stattfinden dürfe und daß

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(35. Fortsetzung.)

Julius beschäftigte sich angelegentlich mit seinen Schwiegereltern, indem er die versäumte Freudenbegegnung über ihren unerwarteten Besuch redlich nachholte. Der Rat war in heiterster Laune, er hätte nimmer gedacht, sich in diesem freudigen Kreise so wohl zu fühlen. Der ungewohnte feurige Wein rötete seine Wangen und riß ihn ganz aus seiner gewohnten Zurückhaltung. Er erzählte unschuldige Jugenderlebnisse, Studentenstreiche, ließ sich sogar hie und da ein etwas gewagtes Anekdotchen entschlüpfen, selbst staunend über seine Kühnheit.

Die Harmlosigkeit seiner Worte mutete die blaßierte, an viel Pfeffer gewohnte Jagdgemeinschaft gar sonderbar an, man lachte mehr über die Art des gutmütigen Alten, als über ihn selbst.

Unterdessen ließ sich die Käsin nicht irren machen in ihren Beobachtungen; ihr Verdacht war einmal rege und trotz allem sichtlichen Bemühen der Gräfin und Decaros sich unbesungen im Gespräch zu begegnen entgingen ihr doch nicht gewisse unbedachte Blicke, die ihre Beunruhigung noch vermehrten. Nicht minder überraschte sie das Benehmen Köschens, welche weit ab von Julius mitten unter Herren saß und dort der Mittelpunkt der Unterhaltung war. Man stieß mit ihr kameradschaftlich an, ihr Nachbar, ein junger, auffallend schöner Mann, hatte sogar den Arm auf ihre Stuhllehne gelegt und flüsterte wiederholt in sie hinein, worauf sie ihm bald einen Klaps auf die Schulter gab, bald ihr Gegenüber mit Brotkrümeln bombardierte. Ihre

Wangen glühten vom Weine, ihre blauen Augen leuchteten. Als sie sich einmal von der Mutter beobachtet sah, kam sie in sichtliche Verlegenheit und gab ihren Nachbarn geheime Blicke, worauf diese der Reihe nach ihr Monocle auf die Käsin richteten.

Der Zirkusdirektor machte mit der Meldung, es sei alles zur Vorstellung bereit, dem Diner ein Ende, welches schon zum Gelage auszuarten drohte.

Man begab sich in die Manège. Der Rat hatte längst die Heimfahrt vergessen und die Einladung des Grafen zum Uebernachten angenommen. Ein eigentümlicher, jugendlicher Uebermut hatte ihn erfaßt, und seine Gattin, welche am Arme des Grafen folgte, konnte sich nicht genug über die lebhafteste Unterhaltung mit seiner Begleiterin, der Gräfin, wundern, über das Feuer seines sonst so verschleierte Blickes, das unter den Augengläsern hervorprahlte. Die geröteten Wangen des Grafen vor ihr, sein andächtiges Emporbliden zu dem schönen, läppigen Weibe neben ihm, sein Säpfergen empörte und beruhigte sie, vermöge einer plötzlichen Resignation, welche über sie kam. Das war einfach Schicksal, unentrinnbar, dem Banne dieses Weibes war sie nicht gewachsen mit all ihrer Liebe. Armes Köschchen! Armer Julius! Da galt nur noch eins: zur Rettung bereit sein, wenn es einmal so weit war.

Zu Anfang wurde die Vorstellung ziemlich ernst genommen, bald aber regte sich bei den Herren der Hang zum Witzen, man wollte selbst mitwirken. Der Graf machte den Anfang mit einem verblüffenden Vollgelehrtenstücke, und im Nu mischten sich die Kavaliere unter die fahrenden Künstler. Einige steckten sich zur allgemeinen Heiterkeit in übrig gebliebene Tritots, sie sprangen durch Reifen, vollgürteten, ritten Schufe, übertrumpften die Klowns in derben Späßen, zuletzt saßen im

Zuschauerraume nur noch Rats und Frau Decaro. Eine Fantasia, geritten von allen Herren, Künstlern und Künstlerinnen der Gesellschaft, an der Spitze Gräfin Warwara, endete die Vorstellung. Wie ein Gewittersturm brauste die Reiterchar durch die Arena, lachend, schreiend, das wilde Meer; bald loberte die rote Zacke der Gräfin an der Seite, bald mitten im Gewirr der herumgeworfenen Pferde. Köschchen war außer sich, der Anblick war herrlich, hinreichend! Ein heißer, fast erstickender Wind flog der Schar voraus. Ihr Nachbar vom Diner hielt sich stets hinter ihr und flüsterte leichtbeschwingte Scherze hinauf. Sie klatschte und jubelte vor Lust, und auch der alte Rat beugte sich weit vor und applaudierte. Heute ärgerte ihn zum erstenmal seine Leonore mit ihrer eigenen Ruhe.

„Einmal könntest Du mir ja einen fröhlichen Abend gönnen,“ sagte er verdroffen.

Von diesem Augenblick an tat sie sich Gewalt an, und niemand ahnte das bittere Weh in der Brust der heiteren Frau.

Als nach der Vorstellung der Graf sie fragte, ob sie ihm gestatte, die Zirkusmitglieder an dem Souper teilnehmen zu lassen, fand sie selbst nichts Unpassendes mehr dabei.

Köschchen war entzückt von dieser Idee des Grafen und nahm Käsin sofort für sich in Beschlag.

Es war eine toll zusammengewürfelte Gesellschaft, in dem schwülen Saal, aus dem die Echlust des Diners noch nicht ganz gewichen war. Alle hatten einen verwandten Zug gemeinsam, die Reiter und Jongleure mit den Kavaliere, die Reiterinnen und Tänzerinnen mit Warwara und Köschchen; das Mariusische Ehepaar stand vereinzelt, fremdartig in dieser Welt.

Man war auf Hohenheim gewohnt, sich frei zu bewegen. Der ehrwürdige alte Rat mit seinem langweiligen Amtsgeflüster entpuppte sich als ein ganz fideles Haus, vor dem man sich nicht

der Friedensvertrag, sowie er sei, sofort unterzeichnet werden...

Dr. Danew erklärte, er sei zur sofortigen Unterzeichnung bereit...

Der Delegierte erwiderte dem Staatssekretär, er glaube, diesen Entschluß seiner Regierung mitteilen und weitere Instruktionen abwarten zu müssen.

Darauf erklärte Grey dem serbischen Vertreter Romakowitsch, daß die Delegierten, welche nicht bereit seien, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, keinen anderen Entschluß der Boten erwarten dürften...

Auch dem türkischen Delegierten Osman Nisami Pascha gab Sir Grey eine gleiche Erklärung ab wie den anderen Delegierten...

In der Erklärung Sir Edward Greys an die Botschafter wurde den Delegierten nicht nur zu verstehen gegeben, daß diejenigen, die den Frieden zu unterzeichnen geneigt seien, es tun sollten...

(Neue Meldung.)

London, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Das letzte und entscheidende Ultimatum Sir Edward Greys an die Balkanstaaten hat in diplomatischen Kreisen den besten Eindruck gemacht...

Bulgarien und die Türkei erklären nach wie vor ihre Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Mai. Im Jahre 1881 wurde infolge des Mangels an akademisch gebildeten Lehrern der Stand der „Reallehrer“ geschaffen...

zu generieren brauchte, und nach der Rätin hatte man keine Veranlassung, sich viel umzusehen...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 28. Mai. Seitens des Großh. Hoftheaters wird uns heute geschrieben: Wegen verschiedener in der letzten Zeit eingetretener Erkrankungen bei dem in der Operette „Bettelstudent“ beschäftigten Personal...

Freiburg, 27. Mai. Die Aufführung des Schauspiel „Hagenbachs Ende“ von Max Birtrich findet am Mittwoch, den 4. Juni abends 7 Uhr im hiesigen Stadttheater statt.

Hamburg, 27. Mai. Eulenburgs „Alles um Geld“ wurde im Deutschen Schauspielhaus von der Majorität des Publikums mit Achtung und Interesse aufgenommen...

Lehren hat sich daher die Regierung gezwungen gesehen, den Reallehrern auf den Auszubereiten zu sehen...

Mannheim, 28. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung sämtliche städtische Vorlagen...

Mannheim, 28. Mai. Die Körperverletzungssache in Feudenheim, bei der der 21 Jahre alte Schlosser Rhein von Wiesloch am Pfingstmontag einen Schlag auf den Kopf erhielt...

Verbahshausen (A. Tauberbischofsheim), 28. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Herr Bürgermeister Rodus kurz einstimmig wiedergewählt.

Baden-Baden, 28. Mai. Die Mitglieder des deutschen Gütertarifausschusses sind gestern dahier zu einer Sitzung zusammengetreten...

Freiburg, 28. Mai. Kurz vor der auf vorgestern abend anberaumten Hauptprobe der Feuertochter brach hier in einem der ältesten Stadtteile Laubs, dem sogenannten Winkel, Feuer aus...

Weisweil (A. Rengingen), 28. Mai. Ueber das Unglück, das sich gestern auf dem Rheine bei Weisweil ereignete, wird noch berichtet...

Freiburg, 28. Mai. Bei der Beförderung einer Ladung Bauholz löste sich plötzlich durch das schnelle Drehen ein Rad von der Achse...

Freiburg, 28. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte die Erbauung eines Schulhauses mit Lehrerwohnungen mit einem Aufwand von 160 000 Mark...

Vörsach, 28. Mai. Heute nacht brach in dem Anwesen des Landwirts Tschepfer ein benachbarten Stetten Feuer aus...

Grafenhausen (A. Bonndorf), 28. Mai. Beim Holzfällen im Domänenwalde bei Rothaus wurde der Holzarbeiter Jagemann, durch dessen Weggang das geistige Leben Hamburgs eine empfindliche Einbuße erleidet...

Christiania, 28. Mai. (Tel.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Kapitän Stargard von der Hilfsregiment für Schredler-Stranz hat nach Tromsø telegraphiert...

Unternehmungen über Luftelektrizität am Triberger Wasserfall.

Triberg, 27. Mai. Man schreibt uns: Interessante Untersuchungen über Luftelektrizität am Wasserfall sind dieser Tage auf Veranlassung der Kurverwaltung durch den ersten Assistenten am physikalischen Institut der technischen Hochschule in München...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Kleine Zeitung.

D. Eine brennende Konfirmandin. In der katholischen Kirche von Notre Dame auf dem Leicester Square in London stand am letzten Sonntag während der Hochmesse eine Konfirmandin in Flammen...

Otto Burger von Brünnsbach von einem Stamme getroffen und schwer verletzt.

Billingen, 28. Mai. Auf der Bertholdshöhe wurde das Delonomiegebäude der Witwe Mauch eingestürzt...

Konstanz, 28. Mai. Der des Straßenraubs und Nordverwuchs beschuldigte Italiener Trigioni Luigi, der am Samstag, den 8. d. J. seinem Landsmann und Arbeitskollegen Terzi mehrere gefährliche Stiche in Gesicht und Hals versetzte...

Badischer Turnlehrerverein.

Freiburg, 27. Mai. Die 4. Hauptversammlung des Badischen Turnlehrervereins findet am 22. Juni in Freiburg im Breisgau statt. Das große Ministerium des Kultus und Unterrichts hat auf Ersuchen des Vorstandes die Direktionen, Rektoren und Vorstände der höheren Lehranstalten...

Es wurde folgendes Programm festgesetzt: Freitag, den 20. Juni, nachmittags 6 Uhr: Sitzung des weiteren Vorstandes in der Infanteriebräueri Feilerling (Turnvereinslokal); abends 8 Uhr: Vorkonferenz...

Die Festschritte können am Freitag, den 20. Juni, von 1 bis 8 Uhr im Nebenraum des Hotels „Zur Post“ (Eisenbahnstr. 35), von da an in der Vorkonferenz am Samstag, den 21. Juni, vormittags, in der Festhalle in Empfang genommen werden.

Badisch-pfälzischer Fleischertag.

Rh. Frontenthal, 28. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Koch-Heibelberg tagte gestern die Jahresversammlung des Bezirksvereins Baden-Pfalz im Deutschen Fleischer-Vereins...

Bon der Gründung einer Genossenschaft zum Betrieb von Schweine-mästereien wurde vorläufig Abstand genommen, da sowohl die Landwirtschaftskammer als die badische Regierung auf eine Ausdehnung der Schweinehaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben hinarbeiten...

Nach einem Referat des Herrn Obermeisters Steubel-Forsheim wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin eine Revision der kaiserlichen Verordnung über die Viehwirtschaft verlangt und insbesondere die Anerkennung der Rinderfinne, des Schweinehlutbrandes sowie der Fränkigkeit und außerdem des Geschlechts- und Fischgeruchs bei Schweinen als Hauptmängel im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches gefordert wird...

Die Vorbedingungen umfomere gegeben, als der Versuch ohne künstliche Bauten, ohne irgend welche Veränderung des landwirtschaftlichen Bildes am Wasserfall möglich ist.

Herr Dr. Hoffmann hat die Resultate seiner Untersuchungen und die dabei benutzten Instrumente am Samstag den Herren der Kurverwaltung am Wasserfall in liebenswürdiger Weise demonstriert, die seinen Ausführungen mit größtem Interesse folgten.

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

Serrn Metzgermeisters Scharf-Frankental angenommen, worin es für notwendig erklärt wird, daß die von den landwirtschaftlichen Vieh-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Mai.

Der Großherzog nahm gestern vormittag die Meldung des Hauptmanns Engelhorn beim Stabe des 2. Nass. Feldartillerie-Regiments Nr. 63 Frankfurt, bisher Batterieführer im Feldartillerie-Regiment „Großherzog“ (1. Bdt.) Nr. 14...

Die Marktvereinigung Karlsruhe hielt gestern mittag eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende seinen allgemeinen Bericht erstattet und der Schriftführer mitgeteilt, daß der Verein nunmehr über 300 Mitglieder zähle, erstattete der Kassier den Rechenschaftsbericht...

Unter zahlreicher Beteiligung aktiver und passiver Mitglieder fand am letzten Samstag im Vereinslokal „zum Klapphorn“ die alljährliche ordentliche Generalversammlung statt. Nach herzlicher Begrüßung durch den ersten Präsidenten Herrn Geh. Hofrat Rebmann wurde in die Tagesordnung eingetreten...

Unter zahlreicher Beteiligung aktiver und passiver Mitglieder fand am letzten Samstag im Vereinslokal „zum Klapphorn“ die alljährliche ordentliche Generalversammlung statt. Nach herzlicher Begrüßung durch den ersten Präsidenten Herrn Geh. Hofrat Rebmann wurde in die Tagesordnung eingetreten...

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins für Frauenstimmrecht veranstaltete am Donnerstag, den 29. d. M., abends halb 9 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ (Hebelstraße) einen Vortragsabend...

Am Donnerstag, den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltete der Klub im Restaurant Kaiserstraße 56, gemeinsam mit dem Institut für internationalen Austausch fortschrittlicher Erfahrungen einen Vortragsabend; der hier von früheren Veranstaltungen schon bestens bekannte Professor Dr. Groba aus Paris wird (in deutscher Sprache) über das Thema: „Die Vereinigten Staaten der Erde“ sprechen...

Die Birkenwälder, jetzt, nach beendeter normaler Balz, haben sich die Birkenwälder ihre Niststellen gesucht, und unter Geffrapp verstreut findet man bereits Gelege von acht bis zwölf Eiern, die auf edelstem Grunde dunkle Zeichnung aufweisen...

auf dem Rest. Schon die Wahl des Nistplatzes zeigt die Reizung der verhältnismäßig kleinen Hühnerwelt, sich vor unliebsamen Ueber-coldungen zu schützen. Im Ginter oder im heranwachsenden Harn-traut scharen sie sich eine Nistmulde zurecht, wo sie dann auch in nächster Nähe für das nach einem Monat ausschöpfende Gesperrte reich Nahrung an Würmern und Kerfen finden...

§ Selbstmordversuch. Gestern nachmittag gegen 7 Uhr brach der ledige Tagelöhner Jsaak Bigel ein in den östlichen Anlagen des Schlossplatzes in selbstmörderischer Absicht ein kleines Fläschchen Karbolsäure. In bemuthtem Zustande wurde er mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht...

Die Erinnerungsfeier 1813 in der Festhalle.

Karlsruhe, 28. Mai. Eine Reihe karlsruher nationaler Vereine, der Alldeutsche Verband, der Allgemeine deutsche Sprachverein, die Deutsche Kolonialgesellschaft, der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband, der Deutsche Ostmarkenverein, der Deutsche Lehrverein, der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, der Verein für das Deutschtum im Ausland und der Verein zur Förderung des Pfadfindertums, hatten die Karlsruheer Bürgerschaft auf gestern abend zu einer Erinnerungsfeier 1813 eingeladen...

Das Komitee hatte für den Abend ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt. Musik- und Gesangsvorträge paßten sich nach Möglichkeit dem vaterländischen Zwecke an. Nachdem die Leibgrenadierkapelle unter Leitung von Musikmeister Bernhagen den Abend mit dem flott gespielten Pariser Einzugsmarsch 1815 eröffnet hatte, bestieg Herr Dr. Zellmeth das Podium, um im Namen der diese Feier veranstaltenden nationalen Vereine alle Anwesenden herzlich willkommen zu heißen...

Der Gesangverein Liederkreis erregte nunmehr unter der trefflichen Leitung von Kapellmeister Cassimir mit dem Vortrag des patenden Männerchors mit Orchester „Wo ist Gott?“ von Reinhold Becker. All die schon oft gerühmte: Vorzüge des Liederkreis-Chores kamen bei der Wiederholung dieses Liedes in Vortrag und Stimmklang vorzüglich zur Geltung. Es folgte ein Aufmarsch des hiesigen Pfadfindertums, Unter Vorantritt von Trommlern und Pfeisern sowie eines Fahnenträgers zogen die Jungen freudigbeitragend, schon an einer vaterländischen Feier mitwirken zu können, in ihrer klebsamem Uniform durch den Saal nach dem Podium, wo sie Aufstellung nahmen. Die Pfadfinder trugen unter Zupf-geigenbegleitung einige Volkslieder, so u. a. „Der Mai ist gekommen“ vor und fanden damit überaus reichen Beifall...

Gestirne Graf Dumoulin-Edardt.

Das Jahr 1913 bringt eine Fülle von Erinnerungstagen: das 25 jährige Jubiläum des Kaisers, den 25. Todestag Kaiser Friedrichs und seines Vaters, Kaisers Wilhelm I., den 100. Geburtstag Richard Wagners. Eine Fülle von Gedanken steigen in uns auf, zugleich der wunderbare große Hintergrund von allen diesen Gedenktagen: das Jahr 1813, das Jahr der deutschen Erhebung. Es ist ein eigenartiges Gefühl, wenn wir sagen: der deutschen Erhebung. Der Löwenanteil gebührt Preußen allein. Es hat sich damit das Recht erworben, an die Spitze der Nation zu treten, und in dem machtvollen, an manchen Tagen geradezu unerschütterlichen Ringen hat es gezeigt, was dem deutschen Volke eigentlich gefehlt hat und den Schritt vorwärts getan, in dessen Taft wir alle allmählich hineingefunden haben...

Was war gefehlt? Drüben überm Rhein hatte das französische Volk, gedrückt von der Last und ernüchert von einem Königtum, das seiner eigenen Pflicht vergessen und das sich über die Nation gestellt hatte, dem Drang der Freiheit sich hingeegeben, hatte das Alte vernichtet, ohne von der Nacht auf den Morgen das Neue schaffen zu können. Eine ungeheure Bewirzung folgte einer ungeheuren Schuld, und es fiel Haupt auf Haupt, bis daß die Bahn frei war für den Einem.

Auf den Stufen, wo einst Könige geherricht und die großen Geanten eines Heinrich IV., eines Ludwig XIV. gelebt hatten, war jetzt das Genie Frankreichs an die Spitze getreten. Das Genie hatte alle Kraft, die das Land angeammelt hatte, aufgeboden, um der Welt seine Macht zu zeigen und Europa sich zu unterwerfen. Sein einziger Feind war England, und England war nicht zu besiegen. Aber vor dem Sieger sollte deshalb der Kontinent auf die Knie.

Es wird davon gesprochen, daß das Deutsche Reich und das deutsche Volk damals morisch gewesen seien und daß alles zertrümmert

werden mußte. Nichts war falscher als dies! Blicke wir auf das damalige Deutschland, es war in keiner Weise faul an der Wurzel. Blicke wir in die kleinen Staaten. Ich greife hier der Staat des Markgrafen Karl Friedrich heraus. Was wurde hier gearbeitet! Und wenn wir an den Fürstentum denken, so waren es doch auch große Gedanken, die ihn beherrschten. Die Reime zu allem, was nach 1806 kam, waren vorhanden. Nehmen wir die Aufhebung der Leibeigenschaft der Bauern! Wenn sich der Junker noch nicht darein fügen wollte, so ist das eine Sache für sich; aber da war es schon u. z. auf den preußischen Domänen.

Die Arme hatte eingebüßt an Schlagkraft, aber auch in jener düsteren Nacht nach Jena den Mut nicht verloren, in aller Dual das eine Ziel im Auge behalten. Blücher, Gneisenau und Scharnhorst waren da; hätte man ihre Gedanken vor 1806 ausgeführt, so wäre die Schlacht von Austerlitz vielleicht in anderem Sinne ausgegangen und Napoleon hätte nicht die härteste Arme in den Grund gehöhrt. Napoleon ging hier mit einem gewissen Zagen in die Schlacht.

Der Fehler lag nicht am Volk, nicht an der Arme; die ganze Schuld lag bei den Diplomaten. Da war der Anfang des ganzen Elendes, das über Deutschland gekommen war! Man hatte die großen Gedanken Friedrichs des Großen außer Acht gelassen, man schloß Verträge, und der Staat, der durch Verträge sich gesichert wähnte, ward durch Verträge vernichtet. Das Volk mußte büßen, was durch ein paar ungeschickte Diplomaten gefehlt worden war. Worin bestand nun seine Kraft? Die Befreiung ging nicht erst in den Märztagen 1813 vor sich, sie beginnt unmittelbar auf den thüringischen Schlachtfeldern. Das Bild einer wunderbaren, einer herrlichen Frau stand im Mittelpunkt: der Königin Luise. Wir sehen die großen Stunden über diese Frau hereinbrechen, wo die Königin zu gleicher Zeit Mutter und die Mutter zu gleicher Zeit Königin ward, und das Gefühl der Mutter breitet sich aus und wir sehen, wie in diesen düsteren und ersten Tagen sich das Volk vor allem erbaute an diesem starken Gefühl der Königin. Die Königin mochte dahin-gelien, sie hat an ihrem schweren Leiden, ihr Bild ist verbunden geblieben mit der wunderbaren Stimmung, die sich in dem Preußenvolk erhob.

Was war dies Preußen? Es war ein Volk, das durch den Willen seiner Fürsten gewissermaßen geschaffen war. Die Hohenzollern konnten sagen, daß sie jeden Fußbreit Landes und jede Vergrößerung des Volkes selbst sich erobert hatten. Und so war Preußen auch das Land, in welchem zuerst ein Staatsbewußtsein erwuchs. Und das kam in einer Zeit, wo das deutsche Volk geistig einigermassen ist als heute. Jener überquellende Geist, der nun wieder die Kraft gebären mußte, war der deutsche Idealismus. Er wirkte nicht nur in Preußen, sondern auch der Rheinbund mußte sich ihm fügen. Der deutsche Idealismus war auch früher vorhanden, aber es fehlte das deutsche Staatsgefühl. Weil ebendies eine Reichsregierung war, die das Deutschtum immer und immer wieder fern hielt von der Krone und die Krone vom Deutschtum. Aus diesem heraus aber mußte der deutsche Geist sich entwickeln.

So brach das alte Reich zusammen; die Romantik fing wohl an zu flagen über das Kaisertum von gestern.

Aber nun kam die Not, nun kam diese ungeheure Flut von weitem her. Im übrigen mußten die Staaten sich zusammenfinden mit dem Imperator, nachdem Deutschland seinen Kaiser mehr hatte. Treißfährte hat wunderbar geschickelt, wie die französischen Pioniere die Brücke über den Rhein schlugen. Ohne den konnte ein neues festes Deutsches Reich nicht gegründet werden. Da haben wir das ganze Geheimnis des Rheinbundes: der eine Staat erlag, der das Ganze hätte retten können. Eine Not entstand, wie sie auch dieser Staat noch nicht gekannt hatte. Durch eine ungeheure Arbeit aber kam er wieder heraus aus dem Unheil. Das kleine Preußen entschloß sich, eine neue Universalität zu schaffen, und dem Staatsgefühl kommt in wunderbarer Weise entgegen das Empfinden des Volkes für das Königtum, das diesen Staat geschaffen hatte.

Der große Gedanke: „Wir sind geschlagen worden auf dem Schlachtfeld und allein auf dem Schlachtfeld können wir den Staat wieder zusammen schmieden, der durch die Hand des Imperators zertrümmert worden ist“, war der Gedanke, der das Volk bewegt und unbewußt dem Ziel zutreibt; im übrigen trat das Staatsbewußtsein in seine vollen Rechte.

Es ist das Jahr 1812. Napoleon tritt mit ungeheurer Macht, wie sie noch nie gesehen wurde, einem Heer von 650 000 Mann, den Marsch nach Rußland an. Riften und Karten wurden leer. Dann kam eine stille Zeit, und langsam, langsam kam die Bolschafft über die Eisfelder Rußlands, daß Napoleon besiegt sei.

Und jetzt kommt das Größte: niemand denkt daran, ihn zu hemmen auf seiner Flucht: „Mit Mann und Koh und Bagen, So hat ihn Gott geschlagen!“ Niemand hat den durch die deutschen Lande heimwärtsziehenden etwas getan; als ob sie Gott gezeichnet hätte, zogen sie durch das Land.

Dann brach das Brausen durch. Wir blicke nach Tauroggen, auf Dorf, der nur dem einen dienen wollte: der Befreiung des Königs und des Volkes. Der große Gedanke, der in ihm lebt, der ihn aufs äußerste besetzte, hat ihn veranlaßt, gewissermaßen gegen seinen Eid zu handeln. Der König hatte ihn deswegen verurteilt, aber im Innern mußte er ihm recht geben.

„Der König rief, und alle, alle kamen“ ward die Lösung. Heute wie immer gehe sie durch die Lande, wenn die Not der Zeit es fordert. Damals hat König Friedrich Wilhelm III. immer wieder ge-gögert. Aber er erkannte: Rußland und Preußen allein konnten Napoleon kaum besiegen; erst durch den Anstich Oesterreichs wurde dies erreicht. Napoleon sahnte den Notakt des Volkes noch als Reo-lution auf. Der König selbst schwante, bis er dann in jenen März-tagen in Breslau die Freiwilligen einziehen sah und mit einem Male erkennen mußte, was für eine Kraft in seinem Volke verborgen lag.

In Gneisenau und Scharnhorst ist gleichsam der ganze Geist des Jahrhunderts verkörpert; aber auch Blücher war in seiner Art ein großer Mann. Der wunderbare Schwung steht ein. Hier hat lange vor der Schlacht von Leipzig der deutsche Geist den französischen ge-schlagen. Wir sehen, wie der Freiher von Stein, der Gedächte, wiederkehrt und seine großen Gedanken auf die liberale Schale legt und sie seinem König darbietet. Den Freiher von Stein hat der König nicht verstanden, ihn, der im ersten Moment das ihm angetane Unrecht vergaß, um der großen Sache willen.

Und nun greifen die Rieten ineinander; nun konnte man daran gehen, Deutschland zu befreien. In Hardenberg scheint noch einmal die alte Täuschung aufgetaucht, die mit Selt und Spiel und Fest-zeiten den französischen Gefandten über den Ernst der drohenden Ge-fahr hinwegtäuschte. Aber die Begeisterung war überall vorhanden. Napoleon war derselbe Mann, der die Schlacht von Austerlitz ge-schlagen hatte, aber er fand nicht nur die alten preußischen Truppen und die alten Führer. Das ist das große: das ganze Volk dachte an nichts weiter, als an die Wiederherstellung der alten Waffenheere.

Im Jahre 1913 war noch niemand reif dazu, ein neues deutsches Reich zu gründen. In Wien konnte man es sehen, wie die Fürsten und Diplomaten noch ganz wie in alter Zeit waren, genau wie auf dem Kongreß von Kasatt; eine Ausnahme machte nur Preußen. Dort war der Bann gebrochen. Es war der große, der gewaltige Zug in die Nation gekommen, man hatte gefiegt, war zweimal in Frankreich, in Paris eingezogen. Der Imperator war in den Staub ge-zungen.

Das ist die Lehre aus den Befreiungskriegen: das Volk ist müde geworden des armeneligen Ringens im Innern, es sieht sich zurück nach diesem unendlich weithellen Gefühl, das damals 1813 in Süd und Nord in allen gewirkt hat. Als damals die Kunde von der Schlacht bei Leipzig kam, jubelte alles auf. 1813 ist der Ge-burtstag des ganzen deutschen Volkes.

Und die Lehre müssen wir daraus ziehen: nicht in der Phras, sondern im ersten Prüfen ist immerdar die Gesinnung des deut-schen Volkstums zu suchen. Das ist unsere Aufgabe, eine Pflicht des

Volkes wie des Staates. Darin liegt die ganze deutsche Zukunft begründet, damit, wenn noch einmal ein so tiefes Sinken für uns käme, wir uns wie 1813 zu erheben wissen würden. Aber die Frage, wenn der König oder der Kaiser rief, ist, ob wir alsdann noch zu einem solchen Schlage imstande wären. Es handelt sich darum, das Erbe zu erhalten. Nicht nur die Armeen, das starke Vaterlandsgefühl hat Wert für ein Volk. Dann wird jede Gefahr vorübergehen wie Wolken am Himmel. Dann finden wir den hohen Schwung und die Kraft wieder, wenn sie jeder der Pflicht seiner Nation gegenüber bewußt ist.

Ein großes Wirken für die Nation ist nur möglich, wenn ein einziger, durch seine Parteistromung geteilter großer Gedanke alle befeuert. Wenn jemand etwas für sein Vaterland tut, so hat er es immer nur getan, indem er im selben Augenblick den Ruf des Parteimannes ausstößt.

In diesem starken Gefühl liegt auch unser Glaube an die deutsche Zukunft. Das deutsche Dichterwort, es ist dann kein leerer Schall: „Und es soll am deutschen Wesen Einmal noch die Welt genesen!“

Langanhaltender, begeisteter Beifall folgte den ausgezeichneten Ausführungen des Redners. Die Versammlung sang anschließend gemeinsam unter Orchesterbegleitung „Die Wacht am Rhein“.

Herr Hofkapellmeister Reg. trug alsdann vaterländische Dichtungen vor, zunächst diejenige eines Karlsruher Kindes, Johannes Kleinheinz: „Die Fahne des 1. Regiments“, nach den Aufzeichnungen eines badischen Leutnants, der den russischen Feldzug mitgemacht hatte. Das stimmungsvolle Poem deklamierte Herr Reg. ebenso wirkungsvoll und in seiner Betonung wie eine „Episode aus der Schlacht an der Beresina“. Im Stürme erwarb sich der Künstler die Herzen der Anwesenden mit dem Vortrag zweier Soldatenlieder unter Lautenbegleitung, sodas am Schluß der Beifall kein Ende nehmen wollte und das beliebte Mitglied unseres Hoftheaters mehrere Male auf dem Podium erscheinen mußte. Nach einem weiteren Musikstück der Leibgrenadierkapelle, die übrigens am gestrigen Abend unter der zielbewußten Leitung von Herrn Musikmeister Bernhagen wieder durch ihr feines Zusammenspiel entzückte, sang Herr Opernsänger Meßler für Herrn von Schwind, auf dessen Mitwirkung verzichtet werden mußte, einige Lieder. Der Sänger besitzt eine vorzüglich gekulte, schöne Baritonstimme, die von einem gut durchdrachten Vortrag gestützt wird. So wurden auch seine Darbietungen von der Versammlung mit reichstem Beifall aufgenommen. Herr Kapellmeister Cassimir war den Solisten ein aufmerksamer Begleiter. Der Liederkreis trug hierauf durch Vortrag von drei Liedern „Heil dir, Heil, mein Vaterland“ von Speidel und den beiden Volksliedern „Loreley“ und „In der Ferne“ vom Gieseler weiter zur Verschönerung des Abends bei. Nach einem Musikstück und einem von Herrn Chefkapellmeister Amend als Vorsitzender des Wehrvereins mit Dantesworten an den Vorsitzenden ausgebrachten Hoch auf das Vaterland beschloß der gemeinsame Gesang von „Deutschland über alles“ die in allen Teilen hervorragend verlaufene patriotische Veranstaltung um die mitternächtliche Stunde.

Vermischtes.

— Berlin, 27. Mai. (Tel.) Die heute unter dem Vorsitz der Unparteiischen Dr. Brenner, Rath und v. Schulz im Reichstagsgebäude abendlichen Verhandlungen für das Baugesetz führten zunächst zur Annahme des Schiedspruchs bezugs erstmaligen Abschluß eines Reichstagsvertrags für das Baugesetz und sodann zu einer endgültigen Genehmigung der gesamten Vorarbeiten der Unparteiischen. Die Verträge wurden von den Vertretern sämtlicher Zentralorganisationsstellen unterzeichnet.

— Leipzig, 27. Mai. (Tel.) Das Reichsgericht entschied in dem Prozeß zwischen der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und der Deutschen Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft in vollem Umfange zu Gunsten der letzteren, und legte sämtliche Kosten der ersten Gesellschaft auf.

— Halle a. d. S., 27. Mai. (Tel.) Die Berliner Abendblätter melden: In der vergangenen Nacht ahnten in einem Konzertgarten mehrere Studenten in der Bierlaune die Apfelschühne aus Teil nach. Der Student Buschopp stellte sich ein Bierglas auf den Kopf, während ein anderer mit einer Pistole danach schloß. Dabei wurde Buschopp durch einen Schuß in den Kopf tödlich getroffen.

— Wolgast (Pommern), 27. Mai. (Tel.) Nach 1 Uhr nachts brach in der Fabrik der Wolgaster Holzindustrie Akt.-Ges. ein Großfeuer aus, das die gesamten Fabrikräume vernichtete. Außer dem dreistöckigen Maschinengebäude sind die Lagerhäuser und der Lagerplatz mit bedeutenden Holzvorräten vernichtet worden. Erhalten blieb nur das Wohnhaus des Direktors. Ein Tischlermeister erlitt schwere Querschnitten und Verstauchungen. Auf dem Werk sind etwa 230 Arbeiter beschäftigt.

— Köln, 27. Mai. (Tel.) Heute nachmittag rief eine in der Friesenstrasse wohnende Frau, deren Gatte abwesend war, einen ihr bekannten Mann um Hilfe, weil sie von einem in ihrer Wohnung befindlichen Mann mit einem Revolver bedroht wurde. Kurz darauf hörte man aus der Wohnung Revolvergeschüsse. Herbeieilende Nachbarn fanden die Frau und den zu Hilfe geeilten Mann schwer verletzt, den Angreifer tot. Die näheren Umstände sind unaufgeklärt. Der Erschossene hat angeblich Selbstmord verübt.

— Budapest, 27. Mai. (Tel.) Auf dem Alt-Ofener Exerzierplatz plakte bei einer Sappentübung eine Bombe, wodurch zwei Soldaten getötet wurden, einer wurde verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

A. London, 27. Mai. Offiziös wurde gestern nachmittag die Meldung dementiert, die „Daily Express“ bezüglich der Abtretung der Insel Cypern an England verbreitet. Ebenso wird die Nachricht dementiert, daß Lord Milner als türkischer Gouverneur nach Anatolien gehen sollte.

Nachträgliches zur Hochzeit im Kaiserhause.

Die Abreise des englischen Königspaares. — Berlin, 27. Mai. Der König und die Königin von England nahmen nach der gestern gemeldeten Parade den See beim Kaiser und der Kaiserin im Schloß. Gegen 5.30 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Lehrter Bahnhof. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste.

Im ersten Automobil hatten der Kaiser, der die Uniform seines württembergischen Dragoner-Regiments „Königin Olga“ trug, und der König in der Uniform seines 1. Garde-Dragoon-Regiments Platz genommen. Im zweiten Automobil fuhr die Kaiserin mit der Königin. Die Abfahrt vom Lehrter Bahnhof erfolgte um 5.35 Uhr über Blissingen nach London. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich vom Bahnhof nach dem Neuen Palais.

Die Berliner Korrespondenten der hiesigen Zeitungen erklären einstimmig, daß die Reise des Königspaares einen großen Schritt dem Frieden entgegen bedeute und daß die deutsch-englische Annäherung einen wahren Erfolg erreicht habe.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

— Berlin, 28. Mai. Wie der „Vokalanzeiger“ erfährt, werden die Hauptfeierlichkeiten am 16. Juni zum Regierungsjubiläum des Kaisers mit der Gratulation der Bundesfürsten einleiten. Am 6. Juni findet im Schloß Galathea statt. Am 8. Juni beginnt im Opernhause die Festvorstellung.

— Berlin, 28. Mai. Als Festvorstellung zum Regierungsjubiläum des Kaisers gelangt am 16. Juni im königlichen Opernhause der dritte Akt von Richard Wagners „Walküre“ zur Aufführung.

Die neue französische Einkommensteuer.

— Paris, 27. Mai. Der Finanzminister hat in der heutigen Abend Sitzung der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den eine progressive Steuer auf Einkommen von über 10 000 Frs. eingeführt wird. Die Besteuerung soll über 70 Millionen jährlich einbringen, durch die Annuitäten der für die nationale Verteidigung bestimmten Anleihe von einer Milliarde Francs gedeckt werden sollen. Die Steuer soll 1% auf Einkommen bis 50 000 Frs. und 2% auf Einkommen bis 100 000 Frs. sowie 3% auf Einkommen über 100 000 Frs. betragen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

— Paris, 28. Mai. Der Generaldirektor der Orientbahnen in Konstantinopel, Kevlik, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle niedergelegt, ist jedoch auf Ersuchen des Verwaltungsrates in die Pariser Leitung der Bahn eingetreten. Zum Nachfolger Kevliks in Konstantinopel wurde der bisherige stellvertretende Direktor Nias ernannt.

Der Konflikt zwischen den Verbündeten.

A. Belgrad, 27. Mai. Gestern abend und bis spät nachts wurden Einberufungen an die Belgrader Rekruten des zweiten Aufgebots zur sofortigen Meldung beim Kommando übermittelt, was große Aufregung und Beunruhigung verursachte. Die ganze Nacht sind Truppen per Bahn gegen die Grenze abdirigiert worden.

A. Belgrad, 27. Mai. Die serbischen Truppen verlassen Monastir, um gegen Prilep und Köprülü vorzugehen, während die bulgarischen Truppen ihre Hauptmacht bei Uesküb konzentrieren. In Saloniki treffen zahlreiche flüchtige mohammedanische Bauern ein, welche erzählten, daß ihre Felder und Häuser teils von serbischen, teils von bulgarischen Truppen verwüstet worden seien.

A. Belgrad, 28. Mai. Hier ist alles vorbereitet. Alle militärischen Dispositionen sind getroffen. Neben dem dritten Aufgebots sind alle aus irgend welchen Gründen heurlaubten Offiziere und Mannschaften einberufen. Hier herrscht allgemein der Wunsch nach sofortiger endgültiger Abrechnung mit Bulgarien.

— Belgrad, 28. Mai. Die Stupjina hat beschlossen, die Antwort des Ministerpräsidenten Pašić auf die Interpellation der Nationalisten und Jungradikalen über die serbisch-bulgarische Grenzfrage heute auf die Tagesordnung zu setzen. — Den Mätern zufolge wird der Ministerpräsident in seinem heutigen Exposé darlegen, daß Bulgarien den Bündnisvertrag vom 13. März 1912 während des Krieges in mehrfacher Beziehung verletzt habe. Darnach könne der Forderung einer gerechten Verteilung des Gebietes unter die vier verbündeten Balkanstaaten nur durch eine Revision des serbisch-bulgarischen Vertrages entsprochen werden.

— Saloniki, 27. Mai. Das bulgarische Hauptquartier in Serres hat den Obersten Tschilingorow beauftragt, sich mit seinem Stabe zur Abreise nach Serres bereit zu halten. Nur das noch anwesende bulgarische Bataillon soll bis auf weiteres in Saloniki verbleiben.

A. Sofia, 27. Mai. Wie unser Korrespondent mitteilt, hält man den Ausbruch des Krieges für unvermeidlich. Die bulgarische Regierung weiß, daß sie dabei das ganze Land hinter sich hat. Die Gefahr wächst von Stunde zu Stunde.

PT. Sofia, 27. Mai. Nach einer „Temps“-Meldung von hier hat die Kriegspartei unter Führung des Generals Sawow derartig an Boden gewonnen, daß das Ministerium Gschow bedroht ist. Man spricht bereits von einer Einberufung des Jahrganges 1914, um auf alle Fälle für einen Waffengang mit Serbien gerüstet zu sein. Unter den Soldaten von Tschataldcha soll sich jedoch eine große Unzufriedenheit darüber bemerkbar machen, daß sie immer noch unter den Waffen gehalten und nicht in die Heimat entlassen werden.

P. C. Paris 28. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Der augenblicklich hier anwesende bulgarische Finanzminister Theodorow, gewährte dem Korrespondenten des „Paris“ ein Interview. Aus dieser Unterredung geht hervor, daß die Lage zwischen den Balkanstaaten außerordentlich kritisch ist, und daß der Konflikt jeden Augenblick ausbrechen kann. Theodorow erklärte, daß an der bulgarischen Grenze 200 000 Serben und 80 000 Griechen zusammengezogen worden sind.

F. Konstantinopel, 28. Mai. (Privattelegr.) Einer fischen Belgrader Quelle zufolge ist demnächst ein griechisch-serbischer Ultimatum an Bulgarien zu erwarten, falls Bulgarien das strittige macedonische Gebiet nicht räumt. Bulgarien erklärte den Verbündeten, es werde die eroberten Gebiete lieber an die Türkei zurückgeben, als Monastir, Serres und Drama zu räumen.

A. London, 28. Mai. Die Balkankrisis hat den Höhepunkt erreicht. Die Bulgaren erklären, falls Serbien und Griechenland den Friedensvertrag morgen nicht unterzeichnen sollte, würde Bulgarien und die Türkei ihn allein unterzeichnen. Das wäre dann das Ende des Balkanbundes. In hiesigen politischen Kreisen betrachtet man die Lage als sehr kritisch. Der Verkehr ist in Serbien für Privatpersonen vollständig stillgelegt.

— Sofia, 28. Mai. Wie an zuständigen Stelle berichtet wird, haben die Griechen eingewilligt, in Verhandlungen über die Teilung der besetzten Gebiete ohne Hinzuziehung der serbischen Delegierten einzutreten. Als bulgarischer Delegierter wird Sarajoff nach Athen entsandt. Es verlautet, daß der serbische Ministerpräsident nach Sofia kommen werde, um über die Teilung der strittigen Gebiete mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten persönlich zu verhandeln.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

131209 J. E. Keine Ausgleichungspflicht hinsichtlich notwendiger Unterhaltsleistungen, zu denen auch angemessene Kleidung gehört. Die Kosten der Trauung und der Hochzeitsfeier fallen weder unter den Begriff der ausgleichungspflichtigen Ausstattung noch der Ansteuerung, denn es handelt sich dabei nicht um eine Zuwendung an das Kind, sondern um eine Aufwendung im Interesse der Familie. Dazu kommt noch in Ihrem Fall der gravierende Umstand, daß der erhebliche Rest des Mahles im Besitz der elterlichen Haushaltung blieb. (700)

M. Sch. in P. Mit dem Verlauf eines Jahres nach Anzeige des Fiskus bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Fundsache, wenn bis dahin ein Empfangsberechtigter nicht gemeldet hat. Bei Sachen unter drei Mark Wert läuft die einjährige Frist vom Fund an. (702)

R. M. in C. Das Einkommen aus Kapitalvermögen (Zinsen, Renten) unterliegt der Einkommensteuer, das Kapitalvermögen selbst der Vermögenssteuer. (704a, 715)

F. J. in B. Der Handlungsgeselle hat beim Mangel ein (schriftliches oder mündliches) anderweitiges Kündigungsvereinbarung. Anspruch auf die Kündigung auf den Schluß des Kalenderviertelsjahrs bei Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen. (706)

S. 50. Bei Vornahme von Reparaturen oder Einrichtungen hat der Vermieter auf den Mieter die weitgehendste Rücksicht zu nehmen. Er muß sie namentlich in der Zeit ausführen, die dem Mieter den vertragsmäßigen Gebrauch am wenigsten stört. Notwendige Reparaturen und Einrichtungen hat der Mieter sich gefallen zu lassen. Der Mieter kann bei Aufhebung oder Beschränkung des Gebrauchs gänzliche oder teilweise Befreiung vom Mietzins beanspruchen, sogar nach Ablauf einer dem Vermieter zur Vornahme der Reparaturen gelehnten angemessenen Frist die Aufhebung des Vertrags verlangen. (708)

Th. B. hier: In den unspürbaren Sachen des Mieters hat der Vermieter kein Pfandrecht, diese dürfen dem Mieter auch nicht zurückgehalten werden. Rückengerecht ist Kompetenz, soweit es zur Erhaltung eines angemessenen Haushalts erforderlich ist. Der Vermieter wird daher in Ihrem Fall die durch die unzulässige Zurückhaltung der Kompetenz entstandenen Mehrkosten des Umzugs zu zahlen haben. (712)

M. A. F. — A.: Die mitgeteilten geschäftlichen Bezeichnungen sind zulässig, eine polizeiliche Beanstandung kann bei der Gewerbesteuer nicht erhoben werden. (714)

J. H. in H.: Der Aufenthalt Ihres Schuldners im Ausland ändert an dem Lauf der Verjährung nichts. Sie müssen nach einem Erkenntnis Ihres Schuldners trachten oder die Sache widrigenfalls im Wege öffentlicher Zustellung einlagern. Mit der Annahme der Verjährung auf Juni befinden Sie sich im Irrtum, die Verjährung der Warenschuld tritt erst am Schluß des Jahres ein. (719)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 27. Mai 3,60 m u. 26. Mai 3,57 m.
 Schaffhausen, 28. Mai Morgens 6 Uhr 1,97 m (27. Mai 1,95 m)
 Aehl, 28. Mai Morgens 6 Uhr 2,80 m (27. Mai 2,81 m)
 Mainz, 28. Mai Morgens 6 Uhr 4,27 m (27. Mai 4,31 m)
 Mannheim, 28. Mai Morgens 6 Uhr 3,50 m (27. Mai 3,56 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Mittwoch, den 28. Mai:
 Jugendbildungsver. 6 1/2 Uhr Hauptversammlung. Rathaus, Zimmer 61.
 L. Karlsruh. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsmehd.
 Wandvolleyballklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
 Pianomagazin H. Maurer, Friedrichspt. 5. 5 U. Welt-Vortrag.
 Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Monatsversammlung. 4 Jahreszeiten.
 Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14.
 Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
 Turngemeinde. 5 U. Knaben, Zentralfabrik. 8 1/2 U. Damen, Götzeplatz.
 Turngesellschaft. 8 1/2 U. Festsch. Schullstr. Frauen, Schillerstr. 6 1/2 U. Knab.

Für Kavaliere!
 Neueinführung:
 Salem Gold No. 5
 in Metallkartons
 20 Stück M 1.—
 Orient-Tabak- u. Cigarettenfabrik
 „Yenidze“, Dresden
 Inh. Hugo Zietz.
 Trustfrei!

Wasch-Anzüge
 zu 1.65 2.40 2.80 3.40 4.35 5.65
 Wasch-Blusen und Hosen, garantiert waschecht.
 Kaiserstr. 115
 Ecke Adlerstrasse.
 Dreyfuss
 Rabatmarken
 Teleph 2556.

Flechten
 Riteffer, Fiedeln, Sommerstrassen, Metzger empfehlen Dr. Ruhnigk Glaserin-Schweffel-Wilch-Seife, 80 und 50, Creme 1.—, Franz Ruhnigk, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Fern. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223.

Volksschauspiel Oetigheim bei Rastatt (i. Baden).

Wilhelm Tell

von Friedrich von Schiller.

Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Mai bis 5. Oktober, ferner am 9. Juli, 15. u. 27. August, auf großartiger Naturbühne im Walde. Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen, gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.

Anfang 7 1/2 Uhr, **Ende** 10 1/2 Uhr.

Breite der Plätze: Stehplatz 50 Pf., Sitzplatz 1 Mk., 2 u. 3 Mk., nebst einigen Logenplätzen zu 5 Mk. u. 10 Mk.

Beste Zugverbindung für Hinfahrt: ab Karlsruhe 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 1⁴⁵ Uhr, für Rückfahrt: ab Oetigheim 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ Uhr.

Vorverkauf: Oetigheim: Theaterbureau, Tel. 61, Rastatt, Karlsruhe: Verdersche Buchhandlung, Tel. 1286, Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. 600, Zeitungskiosk beim Mühlbühlertor.

Mannheim: Gedelche Hofmusikalienhandlung, Tel. 1033.
Worzhelm: D. Rieders Buch- u. Musikalienhandlg., Tel. 193.
Bruchsal: Reilbach, Friseur, beim Bahnhof.
Durlach: Sprachlehrer Dreans, Bismarckstr. 15.
Ettlingen: Schneider, Restauration Nagel.
Rastatt: Buchhandlung Eger.
Gaggenau: E. Kraus, Buchbinderei und Papierhandlung.
P. Baden: Reifenschein P. B. Schmid-Rauh, Tel. 140.
Rühl: zu den 3 Eichen (Baden West).
Sträßburg: Stärmer, Lotteriegeldgeschäft, Langestraße.
Freiburg: Literar. Anstalt.

In den auswärtigen Vorverkaufsstellen wird ein kleiner Zuschlag erhoben.

Ausführlicher Prospekt mit schönen Ansichten, Programme und Zeitungen bei den größeren Vorverkaufsstellen und an der Theaterkasse erhältlich. 3689a.4.2

Künstl. ausgeführte Reklamemarken an gros von Geschwister Moos in Karlsruhe und an der Theaterkasse bezüchbar.

Rennen des Strahburger Reiter-Vereins

am Sonntag, den 18. u. 25. Mai u. 1. Juni 1913

2⁰⁰ Uhr nachmittags auf den Altwiesen bei der grünen Warte.

15000 Mark Geldpreise
2000 Mark für Ehrenpreise

Preise der Plätze: 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Baner, Cuhler, Kanter, im Allg. Offizier-Kasino, sowie im Hotel zur Stadt Paris und Hotel Neues Haus erhältlich. 3689a.4.2

Öffentlicher Totalisator im Betrieb.

Für Touristen!

Wer billige und vergünstigte Touren nach dem Schwarzwald in angenehmer Gesellschaft machen will, schreibe sich dem

Gesellschafts-Club „Othello“

an. Nächste Tour: Sonntag, den 1. Juni ds. Jrs. 8832

Wildbad - Forbach.

Näheres durch den 1. Vorstand: Werderstraße 6, 3. Stod.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Berlag der „Badischen Presse“

Residenz-Theater

Waldstrasse Nr. 30.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut.

An Nachmittagen und Vorabenden **Rendezvous der Gesellschaft.**

Vom **Mittwoch, den 28. bis einschließlich Freitag, den 30. Mai 1913**

Das Abenteuer der Lady Glane

Nach dem gleichnamigen Roman im „Berliner Tagblatt“.

In den Hauptrollen:

Wanda Treumann

die berühmte Film-Diva

Vigo Larsen

der geniale Regisseur. 8819

Feuilletonistische Beschreibung von Dr. Arthur Kohlmann, Berlin, sind an der Kasse zu haben.

Musikalisch illustriert durch erstklassiges Künstlerorchester

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden **Mittwoch** abends **7 1/2 Uhr:** Vereins-Abend im Gold. Adler, Karl-friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub Karlsruhe

MKK 1903

Heute abend **halb 9 Uhr: Probe.**

Ort: „Palmengarten“, Herrenstraße 34a.

I. Karlsruher Kynologenklub

Unter dem Protektorat F. R. S. der Großherzogin Luise von Baden.

Mittwoch den 28. Mai 1913, abends **9 Uhr:** Monats-Berammlung im Lokal „Lands-trecht“.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

NB. Besetzung von Gebrauchs-gegenständen.

Pfälzerwald-Verein (E. V.) Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute **Mittwoch**, den 28. Mai, abends **9 Uhr:** Monats-Berammlung im Lokal „Bier Jahreszeiten“, Hebelstraße.

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung der nächsten Wanderung (Zusammenkunft aller Ortsgruppen in Homburg).
2. Verkauf der Festzeichen für Homburg.
3. Verschiedenes. Gäste willkommen.

Gäste willkommen. **„Mit Baldheil“.**

8818 **Der Vorstand.**

Cercle français.

Dames et Messieurs désirants s'exercer dans la langue française sont invités aux séances qui ont lieu chaque vendredi soir à 8 heures et demie. 5653

Goldener Adler,

14.7 Karl-Friedrichstraße 12.

Bucherer

empfiehlt in seinen sämtlichen Filialen

Marmelade

gem., offen Pfund **25** S

5 Pf. - Eimer **1.25**

10 Pf. - Eimer **2.20**

25 Pf. - Eimer **4.75**

Apfel-Gelee

nur mit Zucker verühtes Kunstgelee, Pfund **40** S

Erdbeer

Spezial-Confiture Pfund **60** S

gem. Aprikosen Marmelade mit Stücken vorzüglich, Pfund **45** S

Bucherer

Lager und Kontor **Zähringerstr. 42/44** Telefon 392.

Sauberes komplettes Best billig zu verkaufen. 319348.2.2

Durlachstr. 12, 5. St., 3. Stod.

Rucksäcke

für Erwachsene u. Kinder

Rucksackstützen

schaft Luft zwischen Rücken und Rucksack. 8789.6.2

Reisekoffer Reisetaschen Gamaschen. Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstr. 51 Mitglied d. Rabattparvereins. Tel. 1451.

Odeon-Haus,

G. m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 187. Telefon 831.

Größtes Spezial-Geschäft Süddeutschlands. Beste u. billigste Bezugsquelle von **6481** Musikinstrumenten aller Art.

Höchste Preise!

für getragene Kleider, Schuhe u. i. w. zahl!

Friedberg, Althändler, Markgrafstraße 17, Postkarte genügt. 819106.2.2

Paul Bühler

Karlsruhe, Amalienstr. 71 am Kaiserplatz. Telefon 2476

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Bekleidg., Handb., Gef. Off. erb. **J. Glotzer, Markgrafstr. 3.**

Brantleute

kaufen Möbel, Betten, Polsterwaren deubar billig und gut bei **Heinrich Karrer,** Stadtteil Mühlburg, Mühlbühlstr. 19, 2667 Telefon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. **Franko-lieferung** auch nach auswärt.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, raffig, jugendlich, Aussehen u. weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Stechenpferd-Seife** (die beste Milkenmilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welcher rote u. rötliche Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **G. Roth, Co. Dr., Herrenstraße 26/28, 6. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223, Otto Köhler, Karlstraße Nr. 74, Wih. Baum, Werderstraße Nr. 27, Jul. Dehn-Wald, Zähringerstraße, Emil Dettig, Kaiserstraße Nr. 11, W. Fiedering, Amalienstraße 19, Th. Walz, Kurdenstraße Nr. 17, G. Ellinger, Sophienstraße, Hans Reichard, Werderplatz Nr. 44, Ludw. Bühler, Ludw.straße Nr. 12, Wih. Sager, Kaiserstraße Nr. 61, sowie in allen Apotheken, 2827a in Gröningen: Hans Joseph, in Grünwinkel: Dr. Weiger-Sinner, in Mühlburg: Strauß-Dragerie, in Durlach: Einhorn-Apothek.**

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und möchte sie gern verkaufen, Der schreibe mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn, 817783

Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n! 12.5

H. Maler, Markgrafstr. 16.

Herren- und Damen-Konfektion.

Anzüge nach Maß. Manufaktur- und Bekleidwaren aller Art liefert reelle Firma gegen monatl.

Ratenzahlungen.

Rein Abzahlungs-Geschäft. Diskret billigt. Offerten unter 8055 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stadtgarten.

Heute **Mittwoch**, den 28. Mai, abends **8 Uhr**.

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen ausgeführt von der Kapelle des **Feld-Art.-Regiments „Großherzog“** (i. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Kapl. Musikmeister **A. Grauan.**

Eintritt: { Inhaber v. Stadtgarten-Jahres-lizenzen u. von Kartenheften 10 S. Sonstige Personen . . . 20 S. Programm 10 S. 8823

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Donnerstag, 29. Mai, abds. **7 1/2 Uhr**, i. Reformrestaurant, Kaiserstr. 56.

Vortragsabend

Redner: Herr Professor Dr. Broda aus Paris. 8798

Thema: Die vereinigten Staaten der Erde. Gäste willkommen. **Der Vorstand.** Eintritt frei.

Licht-Spiele

Karlsruhe **Herrenstr. Nr. 9** Karlsruhe **Herrenstr. Nr. 11**

Seit kurzem anerkannt leistungsfähigstes Etablissement am Platze. Moderne Einrichtung. Bequeme Stuhlung.

Vom 28. bis inkl. 30. or. Ein Weltstadt-Programm allerersten Ranges

Nur Sensationen ohne Gleichen

Zwei 3-Akter

außer den übrigen 1-Aktern.

Die Augen der Liebe.

Ein Schauspiel mit einer kaum je zuvor erreichten Popularität.

2 Akte **II. 2 Akte**

Zuma.

Der interessanteste Film des Jahres als dramatisches Lebensbild in 2 Akten. 8837

Wer ist die Schuldige.

Roman in 2 Kapiteln mit höchst klarer lebenswahrer Handlung. Glänzendste Ausstattung. — Vollendetste Darstellung.

An Aktualitäten humoristischer Naturaufnahmen und Komödien

Nur vom Besten das Beste.

Man beachte unsere Abonnementspreise.

Große Spezial-Ausstellung in Rohrmöbel

für Zimmer, Veranda und Diele.

Feine Beddigrößen . . . Mk. 8.50, 10.50, 12.— bis 28.—
 Feine Rohrstühlen . . . Mk. 8.75, 11.—, 12.50 bis 22.—
Ganze Garnituren, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Bank u. Tisch, zu Mk. 55.—, 65.—, 80.— bis 120.—

Ruhestühle, Chaiselongue.

Gartenmöbel

Stühle, zusammenklappbar, mit Armlehne, aus Buchenholz Mk. 3.50 und 4.50
 Tische Mk. 5.50 und 6.50
Ganze Garnituren, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Tisch und 1 Bank, natur, weiß oder rot lackiert, Mk. 22.—, 25.50 bis 30.—

Nur gute Qualitäten. 8843

J. Heß, Kaiserstr. 123

Spezialhaus für Kinderwagen u. Korbwaren. Versand franko. Katalog gratis.

Selten. Gelegenheitskauf.

Nur einige Tage, so lange Vorrat:

Herrenschnur **4.—, 4.50 u. 5.—**
 Damenschnur **4.—, 4.75 u. 5.—**
 Kinderschnur b. Gr. 35 **2.50, 3.—**

191309 **Warrenstraße 16, 2. St.**

Herde! Herde!

Emaillie u. lackiert, mit Garantie gebrauchtes Gebraucht. **Verlag Schillerstr. 4.** Gebrauchte Herde von 10 A an. 81934

Deutsche Hebamme a. D.

gebürtig Dame liebevolle streng disziplinierte **18795.27.20**

Madame Kramer, Nancy (France)
 Rue du General-Fabvier 43.

Kleines, **Bücherdränken** gebrauchtes Gebraucht. Offerten an **81937 A. H., Kaiserstr. 98, 1. St.**

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 27. Mai. Draußen lacht die Maiensonne, und alle Beteiligten fällt es schwer, die Schritte zum Reichstag zu lenken, selbst da man weiß, daß dort Kühle herrscht und die Sonnenhitze nicht durch die Mauern dringt.

Der Präsident beglückwünscht nunmehr die Mitglieder zur Rückkehr aus den Pfingstferien und teilt mit, daß er dem badischen Großherzog zur Rettung von dem Mannheimer Attentat, dem Kaiserpaar und der Prinzessin zur Hochzeit, dem Kronprinzen zum Geburtstag gratuliert habe.

Eine Petition um Erhöhung der Offizierspensionen wird als Material überwiesen. Dann findet eine Reihe von Arbeitersekretären Gelegenheit, bei einer Petition um Errichtung eines Reichs-Einigungsamtes über Arbeiterfragen, über Fortschritte der modernen Sozialpolitik zu reden, bis man schließlich diese Petition zur Berücksichtigung überweist.

In langer Reihe werden dann die Petitionen erledigt, zu denen Vorermeldungen nicht vorliegen. Und gar bald hat man genug mit der ersten Tagung. Nach kaum dreihündiger Sitzung verlassen die Volksvertreter den Saal, der sie morgen zur Beratung der sozialdemokratischen Interpellation über die für Elsaß-Lothringen in Aussicht genommenen Ausnahmegerichte wieder sieht.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) Berlin, 27. Mai. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung folgten weiter

Petitionen.

Eine Petition betreffend Aenderung des § 24,3 des Offizierspensionsgesetzes wird nach längerer Debatte unter Ablehnung sonstiger Anträge gemäß dem Antrage der Kommission der Regierung als Material überwiesen.

Abg. Giebel (Soz.): Nicht weniger als die Beamten, haben die Privatangestellten und Arbeiter das Bedürfnis, das Existenz-Minimum zu erhöhen. Die Erhöhung der pfändbaren Summe der Löhne und der Gehälter ist notwendig. Wir beantragen deshalb, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Chryzant (Zentr.): Wollen wir den Mittelstand schützen, so müssen wir es bei dem jetzigen Zustand belassen.

Abg. Marquart (Natl.): Die gesetzlichen Bestimmungen über die Pfändbarkeit des Einkommens sind dahin abzuändern, daß bei Privatangestellten und Arbeitern, ebenso wie bei den Beamten, nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen werden kann.

Abg. Dr. Haas-Karlsruhe (Vpt.): Das Pflichtgefühl der Schuldner den Gläubigern gegenüber ist oft sehr schwach entwickelt. Für manchen beginnt erst das rechte Glück mit dem Offenbarungseid. Aber daß man heute noch mit 1500 Mark eine Familie ernähren könnte, ist zweifellos ausgeschlossen.

Aus diesen Erwägungen nur ist die bekannte reichsgerichtliche Entscheidung zu erklären. Danach ist der Grundsatz höchst bedenklich, daß niemand verpflichtet sei, seine Arbeitskraft seinen Gläubigern zur Verfügung zu stellen. Wir wollen Gleichstellung der Privatbeamten mit den Staatsbeamten und gleichzeitig Berücksichtigung der Größe der Familie. Dann hat auch der Schuldner genügend Einkommen, seine Familie zu ernähren und ein Interesse daran, sein Vermögen zu erhöhen.

Abg. Hoch (Soz.): Der jetzige Zustand ist einfach unhaltbar. Die Regierung solle uns endlich einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den die Pfändbarkeitsgrenze erhöht wird.

Abg. Straß (natl.): Der Mittelstand muß unter allen Umständen geschützt werden. Unter Ablehnung der übrigen Anträge wird die Petition als Material überwiesen.

Hierauf wird eine Reihe von Petitionen, zu denen weder Anträge noch Wortmeldungen vorliegen, entsprechend dem Kommissionsbeschlusse erledigt. Eine Resolution betreffend die Arbeiterverhältnisse im Gerbereigewerbe wird zur nochmaligen Beratung an die Kommission zurückverwiesen.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Mittwoch 2 1/2 Uhr. Sozialdemokratische Interpellation betreffend Elsaß-Lothringen, zweite Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes. Schluß 5 1/2 Uhr.

Berlin, 28. Mai. Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: „Gegen Ende der gestrigen Reichstags-Sitzung verläutet, daß die Verhandlungen der sozialdemokratischen Interpellation wegen des Ausnahmegerichtes für Elsaß-Lothringen, die an erster Stelle der heutigen Tagesordnung stehen, bis zum Ende dieser Woche verschoben würden.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, hat sich heute abend auf einige Tage nach Polen und Westpreußen begeben, um sich über die Verhältnisse der kleinbäuerlichen Stellung und des Genossenschaftsverhältnisses selbst näher zu unterrichten. Durch diese Informationsreise hofft der Staatssekretär, Anhaltspunkte zur Beurteilung gewisser Fragen des Anliegens- und Genossenschaftswesens für Südwestafrika zu gewinnen, die gerade jetzt durch die vom Reichstag genehmigte Gründung eines landwirtschaftlichen Kreditinstituts im Schutzgebiet in den Vordergrund des Interesses getreten sind.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Zu Ehren der argentinischen Sondermission gab gestern in Vertretung des von Berlin abwesenden Feldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz dessen Sohn, Major v. d. Goltz, ein Diner. Heute abend um sechs Uhr wurde Vorkapitän Dr. Carlos Salas in Begleitung des argentinischen Generals Dr. Molina vom Reichstanzler empfangen. Abends folgte die Mission einer Einladung der Frau Konul Staub.

Kotes Kreuz-Jubiläum.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Zur Feier des fünfundsamzigjährigen Bestehens des Deutschen Frauenvereins vom Kotes Kreuz für die Kolonien fand heute mittag im Herrenhaus eine Feststiftung statt. Unter den Ehrengästen befand sich der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herzogregent Johann Albrecht von Braunschweig mit Gemahlin. Neben ihm sah der Präsident des Herrenhauses, Weiter waren anwesend die Staatssekretäre Dr. Solf und Kräfte.

Den Vorhitz führte die Leiterin des Gesamtverbandes des Vereins, Frau Staatssekretär von Stephan. Die Landesverbände des Vereins aus dem ganzen Reich hatten Delegierte gesandt. Für Bayern war u. a. die Prinzessin Elisabeth zu Hohenlohe-Schillingsfürth erschienen, für Baden die Gattin des Ministers Düffner, für Württemberg Frau von Gröninger. Nachdem Frau von Stephan das Herzogspar Johann Albrecht und die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung begrüßt hatte, nahm der Herzog Johann Albrecht das Wort und hieß die Anwesenden sowohl als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, sowie besonders als langjähriger Ehrenvorsitzender des Deutschen Frauenvereins vom Kotes Kreuz für die Kolonien willkommen. Sodann hielt Staatssekretär Dr. Solf die Festrede über koloniale Wohlfahrtspflege. Frau Hofrat Hagena-Frankfurt a. M. überbrachte dem Verein Jubiläumsgeschenke, die in den einzelnen Abteilungen gesammelt worden sind. So hat Bremen 5000 M. gestiftet, Chemnitz 4500 M., Köln 2000 M., Frankfurt a. M. 5000 M., Halle 500 M., Leipzig 1000 M. und Magdeburg 5000 M. Geheimrat Justizrat Beyer-Köln stiftete dem Verein 10 000 M. Nachdem Frau von Stephan allen Rednern und Spendern den Dank des Vereins ausgesprochen hatte, wurde die Feststiftung, wie sie begonnen hatte, mit Chorgesang geschlossen.

Die reichsländliche Besoldungsvorlage bewilligt.

Strasbourg, 27. Mai. (Tel.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand die Besoldungsvorlage. Der Berichterstatter Bregly (Zentr.) teilte mit, daß in der Kommission ein Kompromiß zustande gekommen sei, um den mittleren und unteren Beamten die wesentlichen Vorteile zu sichern, die der Entwurf bietet. Die Kompromißanträge basieren auf der Teilung der höchsten Gehälter in ein tatsächliches Gehalt und in eine nicht pensionsfähige Repräsentationszulage. Die Regierung sehe kein Unannehmliches mehr entgegen.

In letzter Stunde brachte die Lothringer Gruppe und einige Zentrumsgesandnete einige Abänderungsanträge ein, die eine Herabsetzung der höchsten Gehälter forderten. Nach längerer sehr lebhafter Debatte wurden diese Anträge abgelehnt und sodann das Gesetz mit 34 Stimmen angenommen. 15 Abgeordnete der Lothringer Gruppe und des Zentrums enthielten sich der Abstimmung. Das Haus erledigte fernerhin den Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Zulagen an Beamte, Lehrer und Geistliche in dritter Lesung.

Stalien.

Aus der Kammer.

Rom, 27. Mai. (Tel.) Heute sollte in der Kammer die Diskussion über den bekannten Stenbal bei dem Bau des Justizpalastes wieder aufgenommen werden. Da aber der Vizepräsident erklärt hatte, daß einige Dokumente, die sich in den Händen der Justizbehörden befinden, nicht veröffentlicht werden könnten, haben sich die Sozialisten gegen die heutige Diskussion erklärt.

Ministerpräsident Giolitti erklärte, daß diejenigen Dokumente, die in den Händen der Justizbehörden sich befinden, nicht veröffentlicht werden könnten, da sonst der Kammer das Recht zugestanden würde, in die Befugnisse der Justizbehörden einzugreifen. Er gab aber den Sozialisten bezüglich einiger anderer Dokumente Recht. Die Sozialisten beantragten die Vertagung der Diskussion auf nächsten Dienstag und erklärten, daß alle Dokumente, auch die veriegelten, vorgelegt werden müßten. Augenblicklich findet die Abstimmung statt.

Belgien.

Von der Juderkonvention.

Brüssel, 27. Mai. (Tel.) Die ständige Kommission der internationalen Juderkonvention hat heute ihre Arbeit fortgesetzt. Aus den Erklärungen, die die englischen Delegierten gegeben haben, geht hervor, daß England die Absicht habe, die Vereinbarung der Juderkonvention auch fernerhin anzuwenden, und daß es sich engagieren würde, wenn es gezwungen wäre, seine Absicht zu ändern, von dieser Absicht den interessierten Mächten sechs Monate im voraus Kenntnis zu geben.

Es scheint, daß Holland von England gewisse Konzessionen erlangt hat, über die die Delegierten der einzelnen Länder Instruktionen von ihren Regierungen einholen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Mai 1913 gnädigt bemogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Weingarten: Landwirt Karl Hartmann, Maurer Christian Gölz, Polizeidiener Joseph Balduf und Landwirt Karl Ludwig Reuter das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Mai 1913 gnädigt bemogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Mühlheim: Bürstenmacher Leopold Gölz und Frachtfuhrmann Georg Friedrich Kallmann das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 24. Mai 1913 den Justizrat August Spieß aus Schwellingen beim Notariat Schwellingen etatmäßig angestellt. Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. Mai 1913 wurde Eisenbahnassistent Max Stein in Wannheim zum Eisenbahnsekretär ernannt.

17. Delegiertentag der Vereinigung deutscher Hebammen.

Karlsruhe, 28. Mai. In den Tagen vom 26. bis 29. Mai finden hier die Verhandlungen des 17. Delegiertentages der Vereinigung deutscher Hebammen statt. Die Tagung wurde, wie bereits kurz gemeldet, eingeleitet durch eine Mitgliederversammlung, in welcher die Berichterstattung über interne Vereinsangelegenheiten erfolgte. Zu gleicher Zeit hielt der badische Landesverband, dem 20 Hebammenvereine mit 683 Mitgliedern angehören, seine Landesverbandssitzung ab. Zur Erledigung kamen eine Reihe Anträge, die u. a. wünschten, daß alle Gemeindehebammen in die Ortskrankenkassen von der Gemeinde aufgenommen werden, und daß der Lehrkurs bis zu wenigstens 9 Monaten verlängert werde.

Der Eintritt in die Verhandlungen am Dienstag vormittag fand eine Eröffnungsfeier statt, in welcher der Ehrenvorsitzende des badischen Hebammenlandesverbandes Dr. Jm die aus allen Teilen Deutschlands Erschienenen begrüßte, das warme Interesse der Großherzogin Luise an den Bestrebungen der Hebammen zum Ausdruck brachte und die Absendung von Jubiläumsgeschenken an die Großherzogin Luise und die Kaiserin vorschlug. Er begrüßte sodann die Vertreter der Regierung und der Stadt Karlsruhe, worauf Vertreterinnen des Landesverbandes Preußen, Württemberg, Bayern, Hessen, Elsaß-Lothringen und Baden Grüße ihrer Landesorganisationen übermittelten. Ferner sprach ein Vertreter der Mecklenburgischen Regierung.

Sodann erstattete die Vorsitzende der Vereinigung Frau Gebauer aus Berlin eine Jahresübersicht und teilte mit, daß 450 Hebammenvereine mit 20 946 Mitgliedern und 951 Einzelmitglieder (zusammen 21 000) der Vereinigung angehören. Nach kurzen Mitteilungen über den Kasstand verschiedener Wohlfahrtsklassen dankte die Vorsitzende für das Wohlwollen, das Behörden und Ärzte den Bestrebungen der Vereinigung entgegenbringen.

Sodann referierte Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser in Karlsruhe über das badische Hebammenwesen. Er ging ein auf die günstigen Resultate der Ausbildung und Fortbildung der Hebammen in Baden, deren es am 31. Dezember 1912 insgesamt 2956 waren. Somit kommt eine Hebamme auf 915 Einwohner; mit dieser Zahl steht Baden an der Spitze unter den Süddeutschen Staaten. Der Referent betonte sodann, daß die materielle Lage der Hebammen sich etwas gebessert habe. In der Sterblichkeit am Kindbettfieber sei ein Rückgang zu verzeichnen, es könnte sich aber auch hier noch manches bessern, wenn eine weitere Ausbildung der Hebammen angetrieben werde. Es folgten zwei wissenschaftliche Vorträge. Geh. Medizinalrat Krauß aus Freiburg sprach über Krebsentartungen und Prof. Dr. Stark in Karlsruhe über Tuberkulose.

Die weiteren Verhandlungen, die sich auf den gestrigen Tag erstreckten, berührten eine Reihe Ständesfragen, so die einheitliche Ausgestaltung des deutschen Hebammenwesens in wissenschaftlicher Beziehung und die Fortbildungsbestrebungen der deutschen Hebammen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschicklungen: 27. Mai: Eugen Seig von hier, Kaufmann hier, mit Irma Hesperer von hier; Nikolaus Paul von Rapsweier, Kutscher hier, mit Elisabeth Debatin von Neudorf; Dr. Alfred Jagener von Trübs, Amtmann hier, mit Sofie Sinner von Söding; Wilhelm Köh von Eppingen, Kaufmann hier, mit Karoline Wohlgemuth von hier; Edmund Freig von hier, Fortstallbesitzer in Pforzheim, mit Frieda Frieder von hier.

Geburten:

22. Mai: Klara, Vater Arnold Schap, Kaufmann. 25. Mai: Maria Elisabeth, Vater Herm. Schöffler, Blechner.

Todesfälle:

26. Mai: Alice Maspéro, Ehefrau des Musiklehrers Angelo Maspéro, alt 28 Jahre. — 27. Mai: Ena, Tochter des Weibgerbers Otto Förster, alt 3 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Mittwoch, den 28. Mai 1913. 10 Uhr: Bertha Schäfer, Fr. Roberts-Witwe, Kaiserstraße 126 III. — 4 Uhr: Karoline Herzg, Privatiers-Witwe, Hirschstraße 72. — 7 1/2 Uhr: Wilhelm Hartmann, Kaufmann, Georgriedrichstraße 18.

Verwilt und Verbauungsstörungen stehen oft in engem Zusammenhang, da die geschwächten Magen- und Darmkräften die Tätigkeit der Verdauungsorgane ungünstig beeinflussen und außer diesen Beschwerden meist auch noch Appetitangel besteht. Nervösen Leuten wird infolgedessen eine schmackhafte, abwechslungsreiche, gleichzeitig auch ernährnde und leicht verdauliche Kost willkommen sein, die sie ihnen die Anwendung von „A u f e k e“ zu bieten vermag. „A u f e k e“ kann, wie aus dem „A u f e k e“-Kochbüchlein ersichtlich, in den täglichen Speiseplan gereicht werden, deren Geschmack durch diesen Zusatz nur noch gewinnt.

Ratten. Deutsche DARYSZ VIRUS Gesellschaft, Berlin, Blöowstr. 19. und Bad. Hebenaustr., Rothwell a. P.

Geschäftliche Mitteilungen. „Eines ist nicht für alle!“ Manche Hausfrau glaubt, daß die uterale belarnten und beliebten Muggis Suppen alle auf gleiche Weise nützlich werden können. Das trifft jedoch nicht zu. Die Zubereitung von Muggis Suppen ist zwar sehr einfach, aber für jede der 43 Sorten natürlich nicht die gleiche. Es sind nur kleinsten (längere oder kürzere Kochzeit, mehr oder weniger Wasser u. s. w.), dabei besonders zu beachten. Denn aber kochenden Muggis Suppen auch wirklich nützlich. Sie ermöglichen der Hausfrau billig, schnell und gut zu kochen.

Laxin-Konfekt. Beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, guten Mann, unseren unvergesslichen, treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Hoffer

Maurermeister

nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, gestern abend 6 1/2 Uhr, im Alter von nahezu 68 Jahren, durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Sofie Hoffer, geb. Fischer.

Karlsruhe-Beiertheim, den 28. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Mai, abends 6 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Gebhardstr. 62, aus statt.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in

Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier. Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Größtes Spezialhaus am Platze. 2664*

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Mai l. Js., und den folgenden Tag, werden vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend Stephanienstraße Nr. 98 (Pfriündnerhaus) nachgezeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, Koffhaare- und Segrasmatrasen, Kanapes, Kommode, Chiffonniers, Pfeilerschränke, Nachttische, sowie verschiedene Tische, ein- und zweistöckige Schränke, Stühle, Fauteuils, Bettladen mit und ohne Kiste, altes Eisen und sonst verschiedener Hausrat, wozu Kaufsüchtiger einladet

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Farberer im Haushalt mit Braunschen Farben! Millionenfach bewährt! 1 Bluse kostet 10 Pf. 1 Kleid kostet 75 Pf. bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf. wie neu aufzufärben. Ausdrücklich fordern wir Braunschen Farben in Päckchen mit Schleifen-Schulmarke.

Trotz der hohen Schweinepreise offeriere ich solange der Vorrat reicht la frisch gefalz., tierärztl. unterf., faub. Schweinekleinfleisch (besteh. aus Fleisch, Köpfen, Ohren, Schnauzen, Pfoten pp.) bei Abnahme von nicht unter 30 Pfd. mit 25 Pfa. per Pfd. Postfrei enth. 9 Pfd. 2.70 Mk. Alles ab hier p. Nachnahme. Richtige fallendes retour. J. M. Carstens, Altona 5. 2478a



Dr. Gentner's Nigrin

ist jetzt nur in der besten Qualität lieferbar.

Möbelstoffe, Moquettes Dekorationsstoffe nebst passenden Teppichen

in modernsten Farbenzusammenstellungen — von einfachen bis zu den feinsten Qualitäten

Dreyfuss & Siegel

Großh. Hoflieferanten.

Die Städt. Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Hebamme

I. Klasse 8472a Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Geld

Suchende sollten keinen Vorstoß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 84700 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Assessor in schiefer, höh. Staatsstellung, vermögend, ideal veranlagt, sucht mangels Zeit und Gelegenheit zu verh. Damenverehr auf diesem Wege die Bekanntschaft eines hübschen, jungen, geistigen, ebenfalls vermögenden, Fräuleins mit Gemüt und Sinn für inniges Familienleben. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte Briefe (wenn auch zunächst noch anonym) erbeten unter Postlagerkarte Nr. 67, Karlsruhe. (Gaußhof) 8651

Heirat.

Fräulein, 23 Jahre alt, eb. Waise, mit 17000 Mk. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines, solchen Herrn, zwecks Heirat zu machen. Beamt. bevorz. Offerten unter Nr. 84881 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu kaufen gesucht

Hotel oder Wirtschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 84829 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Landhaus

zu kaufen gesucht in badischen Schwarzwald ein hochgelegenes Landhaus mit Garten. Offerten unter Nr. 84829 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.1

Villa

zu kaufen gesucht in badischen Schwarzwald ein hochgelegenes Landhaus mit Garten. Offerten unter Nr. 84829 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.1

Schreib-Maschine

gebraucht, aber gut erhaltene zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 84829 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 10.

Karren

gebraucht, zweirädriger ohne Federn zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 84829 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Colonialwarengeschäft.

Geht auf am hiesigen Platz und in guter Lage ein — ausgehendes Colonialwarengeschäft. Offerten unter Nr. 84892 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Gebrauchte Gewürzmühle

für Kraftbetrieb, noch gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 84880 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen

Großes Fabrikantwesen in Karlsruhe, zirka 4000 qm Fläche, mit Fabrik u. Wohngebäude, Schuppen etc., an der Industriebahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten od. zu verkaufen. Offerten erbiten unter Nr. 8613 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gasthof

am Blase weg, zur Umkehrung d. Verkehrs preiswert zu verkaufen. — Das in gutem Zustande befindl. Hotelantwiesen ist in weiten Kreisen bestens bekannt u. bietet jungen, tücht. Geschäftsleuten ausichtsreiche Ertrags, ist besonders als einziger Gasthof am Blase entwicklungsfähig. — Das otel enthält Gaststube, Speisesaal, Nebenzimmer, zwei große Gesellschaftssäle, 20 Fremdenzimmer, Gasthallungen, Remisen etc. Selbstläufer, welche mindestens 30000 Mk. anzuhelfen, erh. durch Kauf durch D. J. Greiner, Freiburg i. Br.

Ein Landauer,

fast neu, sowie ein gedecktes Breat billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 84829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschenwagen mit Feder, 100 Pfd. Tragkraft, sowie ein neuer, harter Schuttwagen sind billig zu verkaufen. 8402.33 J. Spitzladen, Kriegerstr. 14.

Pianos

Mehrere gebrauchte 8827 werden sehr billig abgegeben. J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21.

Ein älteres Tafelklavier

hat billig zu verkaufen. 819423 Kaiserstraße 62, 3 Treppen.

Damenfahrrad

zu erhalten zu verkaufen. 819248 Wielandstr. 10, III. Hs.

Herren- u. Damenfahrrad

umhängethalber billig zu verkaufen. Kaiserstr. 41, 3. St. Hths. 819438

Damen- und Herrenrad

zu verkaufen. 819422 Amalienstr. 49, Zigarenladen.

Ideal-Schreibmaschine

wie neu, mit Tabulatur, zweif. Schrift, Modell 4, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8898 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer

Einrichtung, sehr schön, für den enorm billigen Preis von nur 165.— zu verkaufen. 819428 Möbelhaus Werner, Schloßplan 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Bauplätze

in Rüppurr an fertiger Straße (Villenviertel) gelegen, jeder 486 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 8516a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Steinbruch

(moderner gelber Bauandstein) in der Nähe badischer Stadt, in vollem Betriebe, um 18000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahl. sofort käuflich zu verl. Büro, Kantine, Schmelze etc. vorhanden, sowie billige Arbeitskräfte am Blage. Gest. Anfragen unt. Nr. 84821 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf!

Fast neues N. A. G. - Automobil wegen Anschaffung eines größeren Wagens gleicher Marke sofort preiswert abzugeben. Restantien beliehen ihre Adr. unter 819203 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu send.

Gaggenauer Chassis

preiswert abzugeben. Offert. unt. Nr. 84829 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Landauer,

fast neu, sowie ein gedecktes Breat billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 84829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschenwagen mit Feder, 100 Pfd. Tragkraft, sowie ein neuer, harter Schuttwagen sind billig zu verkaufen. 8402.33 J. Spitzladen, Kriegerstr. 14.

Pianos

Mehrere gebrauchte 8827 werden sehr billig abgegeben. J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21.

Ein älteres Tafelklavier

hat billig zu verkaufen. 819423 Kaiserstraße 62, 3 Treppen.

Damenfahrrad

zu erhalten zu verkaufen. 819248 Wielandstr. 10, III. Hs.

Herren- u. Damenfahrrad

umhängethalber billig zu verkaufen. Kaiserstr. 41, 3. St. Hths. 819438

Damen- und Herrenrad

zu verkaufen. 819422 Amalienstr. 49, Zigarenladen.

Ideal-Schreibmaschine

wie neu, mit Tabulatur, zweif. Schrift, Modell 4, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8898 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer

Einrichtung, sehr schön, für den enorm billigen Preis von nur 165.— zu verkaufen. 819428 Möbelhaus Werner, Schloßplan 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Groß. Plur. Kischbank 45.

schöne Koffhaarmatrasen 28.— vollst. franz. faub. Bett 50.— engl. aufger. Bett 80.— Dienstoffbetten, kompl. 25.— extra großer Schrank 48.— und zu verkaufen 819438

Billig zu verkaufen:

1 Bettel. 1 Trumeau, 1 Chiffonier, 1 Weißzeugschrank, 1 eintr. Schrank, 1 Stimmorgel, 1 lackierter zehnfacher, 1 Buffet, 1 Zimmertische, 1 Blüschdivan, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Waschkommode mit Marmor, mit u. ohne Spiegel, 1 kompl. faub. Bett, 1 ci. Kinderbett, 1 Küchenstuhl, Küchentische, 1 Leiter, 1 Verb. 1 Gasherb. 8846

Zu verkaufen:

schöner Blüschdivan 28 Mk., Bettel 25 Mk., elen. Küchenstuhl 18 Mk., rund Tisch 5 Mk., kompl. Bett, pol. Chiffonier, all. bill. 819414

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschenwagen mit Feder, 100 Pfd. Tragkraft, sowie ein neuer, harter Schuttwagen sind billig zu verkaufen. 8402.33 J. Spitzladen, Kriegerstr. 14.

Pianos

Mehrere gebrauchte 8827 werden sehr billig abgegeben. J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21.

Ein älteres Tafelklavier

hat billig zu verkaufen. 819423 Kaiserstraße 62, 3 Treppen.

Damenfahrrad

zu erhalten zu verkaufen. 819248 Wielandstr. 10, III. Hs.

Herren- u. Damenfahrrad

umhängethalber billig zu verkaufen. Kaiserstr. 41, 3. St. Hths. 819438

Damen- und Herrenrad

zu verkaufen. 819422 Amalienstr. 49, Zigarenladen.

Ideal-Schreibmaschine

wie neu, mit Tabulatur, zweif. Schrift, Modell 4, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8898 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer

Einrichtung, sehr schön, für den enorm billigen Preis von nur 165.— zu verkaufen. 819428 Möbelhaus Werner, Schloßplan 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Esel

5 Jahre alt, sofort billig zu verkauf. 819425 Kriegerstraße 36 im Hof.

Zunge Gänse

Wärs. u. Aprilbrut 1913 zu verkf. 819266 Humboldtstr. 22, II.

Für Erfinder!

Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch 7431a Patentbüro H. Haller, Pforzheim, Telefon 205.

Wein offen!

Weiß- u. Rotwein Riter 70 Pfg. an, deutsche Weine von 20 Pfg. an ab Patentkeller per Ltr. 70 Pfg. an, Rotnat. Riter 2c. empfindlich Weinhandl. A. Sperling, Göthestraße 28, Baden.

Flechte

behaftet, welche mich durch das emigre Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zuckers Patent-Medizinal-Seife das Lebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M. a. St. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 M. (85%ig) härteste Form. Dazu Zuckers-Creme (a 50 Pfg. u. 75 Pfg.). In Karlsruhe: bei W. H. Fickert, G. Roth, S. Fieker, B. Baum, G. Dennis, Gg. Jacob, D. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2228a

Nachhilfeunterricht

an Schüler der unteren Klassen von Mittelschulen. Geft. Offerten unter Nr. 8896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote

Zeichner

(Von ob. Maß.) findet durch Ausschreiben Verdienst (ev. Nebenbeschäft.). Offerten unter Nr. 819408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Inkasso-Agentur

einer angehenden Lebens- und Volksversicherungs-Gesellschaft für den Platz Karlsruhe ist neu zu belegen. Reflektiert wird auf eine ruhige und umsichtige Person, die kautionsfähig sein muß. Offerten erbeten unter Nr. 8847 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Jüngerer Beamter

in der Unfall- und Haftpflichtbranche bewandert, auf ein Subdirektionsbüro der sofort oder auf später gesucht. Offerten unter Nr. 3822a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Beretreter gesucht

Glühlampenfabrik, Reichels bei Duffeldorf, G. m. b. H. 8828a.3.2 Einem tüchtigen Herrn, der in Schneiderkreisen gut eingef. ist, ist Gelegenheit geboten, durch Übernahme einer Vertretung guten Nebenverdienst zu erwerben. Offerten unter Nr. 819988 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinbranche

Gut eingeführte Weinrohhandlung Badens sucht per 1. Juli b. Jg. tüchtigen, jüngeren Herrn für Reisen innerhalb Badens u. Württembergs. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8804e an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Gipsestrich

Tüchtige Estrichleger gesucht. Meldungen unter Angabe des Lohnes und bisheriger Tätigkeit an 3914a.2.2

Reiß & Nuzinger

auszubilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8851a* Telefon Nr. 49.

Diener

von großem Wuchs, der mit dem Wagen ausfahren kann, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden. 819385.2.1

Ariegrstraße 95

Ein jüngerer, zuverlässiger Hausbursche der nachfahren kann, per sofort gesucht. Zu erfragen bei Carl Kaufmann, Hofkonditor 819437

Lehrling

Suche für meine Medizinal-Drogerie aufgeweckten 8057

Schlosser

in mittlere Schlosserei als Vorarbeiter gesucht. Nur solche, welche vollständig selbständig sind und auf evtl. Lebensstellung reflektieren, wollen ihre Adresse mit bisheriger Tätigkeit unter Nr. 819019 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Wichtige Lebens- und Volksversicherungs-Gesellschaft sucht per sofort zur Einarbeitung und Überwachung der Berufsorgane einen umsichtigen, mit der Akquisition durchaus vertrauten Herrn ein

Oberbeamten

zu engagieren. Nur Herren, die beste Erfolge nachweisen können, belieben Offerten unter Nr. 8838 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. Gute Bezüge und Fortkommens-Aussichten. Diskretion zugesichert. 2.1

Selbständigkeit

ohne Kapital als

Vertreter

eines erstklass. Fabrikunternehmens

bietet sich intelligenten, rührigen Veräußern, die sich dieser Tätigkeit ausschließlich widmen können. Wirklich fleißigen Herren, aber nur Kaufleuten, die das ernste Bestreben haben, bei vollständiger unabhängiger Stellung mehr Geld zu verdienen, ist hier eine selten günstige Gelegenheit geboten. Es handelt sich nicht etwa um eine Nebenbei- oder zweifelhaften Wert, sondern um ein seit Jahren bewährtes, profitabel, durch dessen Vertretung sich andere Herren eine Lebensstellung geschaffen haben. Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen Donnerstags, den 29. Mai 1913, vormittags 9-11 Uhr, bei Herrn Goss im Hotel Viktoria.

Ätherischer Öle u. Essenzen

sucht, evtl. für einen größeren Bezirk, Vertreter

der bei Siffr- und Mineralwasserfabriken auf eingeführt ist. Ausführl. Angebote unter J. H. 13813 durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. 8893a.2.2

Solider, strebsamer Mann

auch Nichtkaufmann, gesucht zur Übernahme des Betriebes unserer Fabrikate, auch als Nebenberuf, für Karlsruhe und Umgegend.

Bollständig selbständige, einfache und angenehme Tätigkeit

(Aufstellen, Beaufsichtigen und Abwaschen). Zur Übernahme sind M. 1800.— in bar erforderlich. Herren, welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse einreichen. 3950a.2.1 Deutsche Automatenbau-Gesellschaft m. b. H., Leipzig-Schleußig.

Solides Unternehmen

D. R. A.

für Baden, Rheinpfalz u. Elsaß-Lothringen bezirksweise zu vergeben. Die Sache ist bornehm und leicht zu führen und außerordentlich gewinnbringend. Interessenten mit mindestens 5000 M. Vermitteln erhalten Auskunft von 10-12 und von 3-6 Uhr Hotel National, Karlsruhe. Näheres beim Portier. 819187.3.3

Hoher Nebenverdienst

ohne Kapital und Risiko, wenig Mühe, unbefehlten Personen jeden Standes geboten. Diskretion. Offerten unter C. 880 an: Invalidendank, Mannheim.

2 tüchtige Monteurs

für Dampfdruckmaschinen sofort gesucht. Zeugnisabschriften einreichen Montagbüro Franke, 2.2 Annelingen, Friedrichstraße.

Tüchtige Zuschneider und Bauanschläger

finden bei gutem Lohn sofort Stelle. Solche, die schon in Schreinerereien und Glaserien tätig waren, bevorzugt. Offerten unter Nr. 8797 an die Expedition der „Bad. Presse“ 4.2

Tüchtige Estrichleger gesucht

Meldungen unter Angabe des Lohnes und bisheriger Tätigkeit an 3914a.2.2

Reiß & Nuzinger

auszubilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8851a* Telefon Nr. 49.

Diener

von großem Wuchs, der mit dem Wagen ausfahren kann, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden. 819385.2.1

Ariegrstraße 95

Ein jüngerer, zuverlässiger Hausbursche der nachfahren kann, per sofort gesucht. Zu erfragen bei Carl Kaufmann, Hofkonditor 819437

Lehrling

Suche für meine Medizinal-Drogerie aufgeweckten 8057

Schlosser

in mittlere Schlosserei als Vorarbeiter gesucht. Nur solche, welche vollständig selbständig sind und auf evtl. Lebensstellung reflektieren, wollen ihre Adresse mit bisheriger Tätigkeit unter Nr. 819019 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Tüchtiges Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohn nach auswärts zu einem Ehepaar für 1. Juni gesucht. Zu erfragen 8836 Seimbühlstraße 7, 2. Stod.

Gesucht

Wird für sofort ein Mädchen gesucht, das kochen kann u. im Hause mithilft. Dasselbe muß außerhalb schlafen können. Zu erfr. bei Fr. Hahn, Durlacherstr. 103. 819325.2.1

Besseres Mädchen

das etwas kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 25. 8841

Solides Mädchen

das gut kochen u. bügeln kann, zu zwei groß. Kindern u. für Zimmerarbeit auf 1. Juni gesucht. 819441 Kaiserstraße 80, 3. Stod.

Mädchen - Gesuch.

Fließiges, solides Mädchen, das kochen kann, auf 1. Juni gesucht. Soffortbit. Kaufmann Ludwigsplatz 61. 819426

tüchtiges Mädchen

In eine kleinere badische Stadt, zwischen Heidelberg und Karlsruhe gelegen, wird zum baldigen oder späteren Eintritt ein

Mädchen

in einen besseren kinderlosen Haushalt gesucht. Dasselbe muß gut empfohlen sein oder gute Zeugnisse besitzen und soll gut bürgerlich kochen können. Gute Bezahlung. Dauernde Stellung. Angebote mit Photographie sind zu richten an S. a. s. e. u. & V. o. l. e. r. H. G., Karlsruhe i. B., mit Briefe L. 1825. 8971a

Nach Frankfurt a. M.

gesucht ein zuverlässiges, sauberes Mädchen, welches gut kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Voraus zu erfahren durch 8805 Frau Kaiser, Douglasstr. 18. 1.

Mädchen

Wird für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 819391 Ulerstraße 38.

Gesucht

Saubere, fleißige Monatsfrau in besseren Haushalt gesucht. 819268 Bernhardtstr. 8, III, rechts.

Krankenwärterin

zu altersschwachen und leichter geisteskranken Frauen. Eintritt sofort, Lohn 15 M. M. Anfangsgehalt 25-30 M. Markt, freie Station und Verköstigung. Photographie u. Zeugnisabschrift. Altersangabe einzureichen an die 8821a.3.3

Berwaltung der Kreis-Fliegeninfekt bei Schopfheim.

Junge Dame als Kopfmödel gesucht.

Offert. unter 819029 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei 8791

J. Wolff & Sohn

G. m. b. H. Durlacher Allee 31/33.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin sofort gesucht. 819410 Regina Herz, Kaiserstr. 100.

Stellen-Gesuche

20 Mk. Belohnung wer zu Ehrenfrohle berührt? Anfr. Wielandstr. 6. 818954

Tücht. Verkauferin

in Referenz. sucht Stellung, übernimmt auch Filiale. Offerten unter Nr. 819390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinlebende, gebildete Dame

(Widw.) repräsentationsfähig, Mitte 30, sucht Stellung als Stütze oder zur Führung des Haushalts bei älterem Herrn oder Dame. Geft. Mitteilungen unter Nr. 819392 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Solides Mädchen, welches schon einmal gedient hat, sucht Stelle

auf 1. oder 15. Juni in ein bürgerl. Haus, ev. ausw. Off. unt. 819394 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Unabhängige Witwe sucht tagsüber von 8-11 u. nachm. 1-7 Uhr

Beschäftigung. Off. erbeten unter Nr. 819394 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Vermietungen

Zigarengeschäft an ein alleinlebendes, jüngeres Frauenlein zu vermieten. Näheres unter Nr. 819174 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kurhaus

mit Schaulwirtschafts-Konzession, direkt am Walde, in verkehrsreichem Industriestädtchen (ausflügender Kurplatz) gelegen, in historischer Gegend der Rheinpfalz, ist auf längere Zeit unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Offerten unter 3929a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Frauenalb.

Im Albia ist eine schöne, neuzeitl. eingericht. geräumige 4 Zimmer-Wohnung in schöner, sonniger Lage in einem neuen Landhaus neben der Alb gelegen, an ruh. Famil. sofort zu vermieten. Als Sommerwohnung sehr geeignet. Anst. durch Arch. Zelt, Karlsruhe, Tel. 2041.

Ein kleines Landhaus

in der Nähe vom Erlendbad, in Oberasbach, bestehend aus 2 unmobilierten Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Bädern, 2 Kellern, Obst- u. Gemüsegarten, ist für Sommerfrischer zu vermieten, event. auch zu verkaufen. Geft. Offerten unter Nr. 819290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Wohnung

In einem ruhigen Hause ist eine schöne Wohnung im 2. Stod. bestehend aus 8 großen, schönen Zimmern, Gärtchen, nebst allem Zugehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. zu erfah. Herrenstr. 41, 2. St.

Zu vermieten

im Hause Gde. Kaiser- u. Waldhornstraße 25 sofort oder später die Wohnung i. dritten Stod

7 Zimmer mit Keller und 2 Bädern, Bades-Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Keller, Gas- u. elektrische Leitung, Innenausstattung (Tapeten und Anstrich) nach Wahl und Wunsch des Mieters. Wohnung eignet sich sowohl für Bureau wie besonders für Ausübung der ärztlichen (abnarrztlichen) Praxis. Näheres Auskunft im Anwaltsbureau, Kaiserstraße 7, 3. Stod. 8954

7 Zimmerwohnung

geräumig und ohne Vis-à-vis, nebst allem Zugehör u. Gartenbenützung ist Nowads-Anlage 7 zu vermieten. Näh. part. 818872.2.2

Schumannstraße 8

5 Zimmer, Bel-Etage, mit Bad, Garten u. reichlichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erf. Wilhelmstr. 67, Telefon 185 od. Nachstr. 41 bei Niemann. 8830

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Terrasse u. allem Zubehör auf 1. Juli, in gutem Hause der Altheimstr., zu vermieten. Preis 950 M. 5481

4 Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. spät. zu verm. Näh. Wilhelmstraße 45, Ecke Luisenstraße, im Laden. 819023

4 Zimmerwohnung

schön und geräumig, sofort oder später billig zu vermieten. 7099

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

in feinem Hause, Altheimstr., ist an eine ruhige, ordnungsliebende Familie ohne Kinder per 1. Oktober zu vermieten. Offert. unt. Nr. 8839 an die Exped. der „Bad. Presse“ 819145

Boedstraße 27, 2. Stod

(neues Haus) mod. 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Klauwrechtstraße 15, parterre. 818478.5.5

Goeßstraße 28, II.

ist schöne, große 2 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, 2 Bäder, 2 Kellern, Brautbaar passend, per 1. Juli zu verm. Näh. part. 819005

Margrafstraße 47, beim Non-

bellplatz, 2. Stod., ist schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, rückwärts Aussicht in Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 819030.3.2

Scheffelstraße 47 ist im 5. Stod

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli oder später zu vermieten. 818374 Näheres im 2. Stod, rechts. 5.5

Werderstraße 16 eine Vierzimmer-

wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Parterre zu erfragen. 817919

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli oder später an ruh. kinderl. Familie zu vermieten. Näheres bei 2. St. lks. 819850

Gut mobiliertes Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 819161.2.2

Miet-Gesuche

Schöne Wohnung von 8 großen Zimmern, möglichst mit Speisekammer und Manfarden, auf 1. Oktbr. oder früher gesucht (Mittelstadt). Offerten unter 819395 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 819384 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jung. Dame u. Kind sucht sof.

ein möbl. Zimmer bei bes. kinderlieb. Frau, wo das Kind tagsüber in Pflege gen. wird. Off. mit Preisang. unter Nr. 8965a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mobiliertes Zimmer in der

Mittelstadt von jungem Kaufmann per 15. Juni zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 819382 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mobiliertes Zimmer an soliden

Arbeiter auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 12, Vorderh., 5. St. 819324

Zwei geräumige, helle, neben-

einanderliegende möbl. Zimmer sind sofort od. später zu vermieten. 819386 Näh. Scheffelstr. 63, 3. St.

Gut mobiliertes Zimmer zu

vermieten. 819327

Nähringerstr. 41 a, 2. Stod.

Gut mobiliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. Durlacher Allee 65, Hinterhaus, 2. Stod. 819355

Schönes Manfardenzimmer in

großem Saal, neu hergerichtet und gutem Ofen, ist sof. zu verm. 819397 Karl Wilhelmstr. 16, II.

Schlafstube zu vermieten

819382 Näh. Körnerstr. 14, 2. St. Amalienstraße 34 Wohn- u. Schlafstube, gut möbl., sehr freundlich, 1 Treppe hoch, sofort billig zu vermieten. 819149.3.2

Welferstraße 15, nächst dem Mühl-

burgertor, ist ein gut mobiliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 819401

Bürgerstraße 13, Vorderh., part.

ist ein schön mobiliertes Zimmer mit besonderem Eingang an einen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 819402

Durlacher-Allee 65, 3. St., schön

mobiliertes Zimmer er auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. Preis mit Frühküd 16 M. 819390

Gartenstr. 68, 2. St., Eing. Leffing-

straße M. Wetka, sind zwei gut mobilierte Zimmer, evtl. auch Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. 819429

Derrenstraße 41, 2. Stod., ist ein

einfach, freundliches Zimmer er auf den 1. Juni für den Preis von 15 M., ohne Frühküd, zu vermieten. 819438

Derrenstr. 54, 2. Trepp., gegenüber d.

Groß. Palaisgarten, ist ein gut möbl., schönes Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. 819092.2

Dorfstraße 7, II. Stod., ist ein

gut mobiliertes u. ein kleines, einfach möbl. Zimmer mit nur bes. Pension zu verm. 819025

Dorfstraße 10, 1. Treppe, nächst

d. Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 818895

Kaiser-Allee 31, 4. Stod., ist ein

schönes gut mobiliertes Zimmer mit ganzer Pension an Dame zu vermieten. Näh. daselbst. 817696

Kaiserstr. 33, 4. Stod., ist ein gut

mobiliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 819412

Kaiserstraße 40, III., ist ein gut

mobl. Zimmer zu verm. 819323

Kaiserstraße 49, 4 Treppen, ist ein

helles, hübsch möbl. Zimmer an einen ruhigen Herrn auf 1. Juni zu vermieten. 819350.2.1

Karlstraße 64, part., ist ein gut

Der Grosse Verkauf

15000 Meter meist Elsässer von über **Waschstoffen**

als: Mousselines in Wolle und Baumwolle, Satins, Zefirs, Batist, Voiles,
und ein Posten **Seidenstoffe**, beginnt

Mittwoch, den 28. Mai.

Reste und Coupons

Restpreise

Restpreise

Serie I Mousselinettes Hemden-Chemises etc. jeder Rest ca. 2 Meter	45 s	Serie 2 Satins bedruckt Baumwollmousselines Cattunes etc. jeder Rest ca. 2-3 Meter	75 s	Serie 3 Wollmousselines Baumwollmousselines Zefirs, weiss u. farbig jeder Rest ca. 2-4 Meter	95 s
---	-------------	---	-------------	---	-------------

Serie 4 Stickerstoffe weisse Batiste Wollmousseline und Imitat etc. jeder Rest ca. 2-5 Meter	1.45	Serie 5 Foulardines kleinge- musterte mit und ohne Borde Mousselines, Zefirs, Toiles etc. jeder Rest ca. 2-6 Meter	1.90
--	-------------	---	-------------

Serie 6 Wollstoffe bedr. Voile Wollmousseline Tennis-Satins Chemises jeder Rest ca. 2-6 Meter	2.90	Serie 7 Macco-Batiste Mousseline Leine und Imitation Zefirs etc. jeder Rest ca. 2-6 Meter	3.75	Serie 8 Kostümstoffe Türkisch bedruckte Foulardines Mousselines Zefir etc. jeder Rest ca. 2-6 Meter	4.90
--	-------------	---	-------------	--	-------------

Reste für Leibwäsche aller Art, Kinderhemden etc., in weiss, Macco Batiste, Renforcé, Madapolams und Cretonnes . . . jedes Meter **28** s

Stückware

Mousseline, imit. 38 23 s	Wollmousselines . . . 1.15 90 70 58 s
Hemdenzefirs 60 45 32 s	Voile, bedruckt 90 65 s
Batist à jour 70 55 45 s	Batist foulardine 95 70 55 s

Extra-Angebot: Seidenstoffe

Hervorragend billig!

Serie I Radioux-Seide moderne Farben	95 s	Serie II uni cachemireart. Seide und hübsch gestreifte Dessins	1.45	Serie III Paillets u. Messaline elegante Streifen	1.85
--	-------------	---	-------------	---	-------------

Mode- und Aussteuerhaus

Hugo Landauer

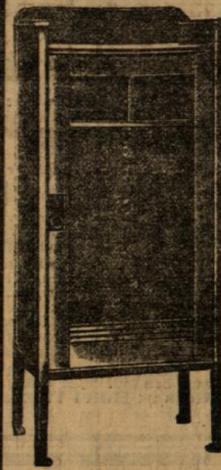
Kaiserstrasse - Lammstrasse.

8786

R. DEWERTH, KAISER-STR. 97.

Grosses Möbellager und Spezialgeschäft besserer bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen, empfiehlt

erste Neuheiten der Möbelbranche



in Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer u. Salons, Fremdenzimmer und Küchen 8441.4.2

in vollendetster Verarbeitung zu besonders ermässigten Preisen und 5 bis 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Ich bitte um Besichtigung meiner reich ausgestatteten Magazine u. Lagerräume

10 Prozent Rabatt

auf hübsche, mod. Buffets, Kredenzen, feine Bücher-, Noten-, Salon- u. Silber-schränke, besond. billige Schreibische und Schreibstühle aller Art, zwei- und dreitürige Bücherschränke, Truhenbibliotheken, hübsche, bequeme Leder- u. andere Fauteuils, Klubsofas, viele Näh-, Rauch-, Spiel-, Tee- und Serviertische, Auszugstische aller Art, zurückgesetzte Rohr- und Lederstühle, Sofaumbauten, Flur-Garderoben, Spiegelschränke, Waschkommoden, kompl. Betten usw.

Bei Auskäufern grösstes Entgegenkommen.

Fachmännische durchaus reelle Bedienung

Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätten.



Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900. Inhaber: **Eberhard Meyer**, langjähriger Kammerhäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. - Telefon 2977 (Kunz Dahringer). Beteiligte jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 5282a

Beständige Ausstellung

in praktischen 2660

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.

Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.

Grosse Auswahl - Billige Preise.

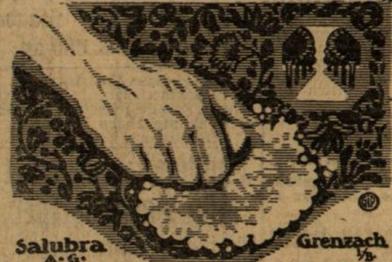
Damentaschen : Schmuck : Damengürtel

Toilette-Artikel.

Andenken mit Karlsruher Ansicht.

SALUBRA

die lichteichte waschbare Wandbekleidung für Wohnungen, Büros, öffentliche Bauten etc.



bei **W. Müllejans Nachf.** Capeten- und Linoleum-Haus 7034 Waldstraße 3 Kunstverein Telefon 1101

Nähmaschinen u. Fahrräder

Karl Brutzer, Kreuzstrasse 5

General-Vertretung erfindlicher Marken

wie: Schoerer-Gräf, Seidel & Raumann etc.

ferner empfehle Gräner-Fahrräder sowie Zubehörteile.

Alle Reparaturen prompt und billig. 8051.14.5

Schwemmsteine

in den Grössen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben stehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.

Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.,

Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 2656*

Gesellschafter und Verhändler des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Post“.

Gelegenheitskauf. Umzüge

mit Rollen und Möbelwagen besorgt billig **Karl Müllinger**, Leibnizstrasse 3a. 813077.26.8

Wilhelmstr. 34, 1 Sr.

Geliebte Pianinos 7122

zu 350.-, 380.-, 425.-, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen. (Zinsabteilungen nach Vereinbarung).

2. Schmeissant, Gehringenstr. 4.

Umzüge

mit Rollen und Möbelwagen besorgt billig **Karl Müllinger**, Leibnizstrasse 3a. 813077.26.8

Wilhelmstr. 34, 1 Sr.

Geliebte Pianinos 7122

zu 350.-, 380.-, 425.-, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen. (Zinsabteilungen nach Vereinbarung).

2. Schmeissant, Gehringenstr. 4.

J. Stiber, Marktplatzstrasse 19, Telefon 2477 im Hause.

Klavierunterricht

erteilt nach der Methode des Großh. Konservatoriums hier bei möglichem Honorar. **Emil Fritz**, Steinstr. 27, part. 812443.10.9

Emil Fritz, Steinstr. 27, part.

Apfelwein

per Liter 22 Pf. in Leisjähren empfiehlt **Leo Bartscher** in Ottersweier (Baden). 1028a

Wäsche

zu haben. **Wollerei C. Fuchs**, Degenfeldstrasse 6. 819059.3.3

In gutem Mittag- und Abend-

tisch können noch einige Herzen teilnehmen. 817145.10.10

Sobhienstraße 41, 3. Stock.

Wäsche

zu waschen u. bleichen wird angenommen. **Waschanstalt Mühlburg**, Mühlstrasse 12. 819163

Bollmilch und Sauermilch

zu haben. **Wollerei C. Fuchs**, Degenfeldstrasse 6. 819059.3.3